



# Mariborer Zeitung

## Bufarest im Zeichen der Balkan-Union

FEIERLICHER EMPFANG DER AUSSENMINISTER JUGOSLAWIENS, GRIECHENLANDS UND DER TÜRKEI.

Bukarest, 20. Feber. (Avala.) Der türkische Außenminister Karadžoglu ist gestern um 21.45 Uhr im Sonderzuge über Bulgarien mit Gemahlin und Gefolge in Bukarest eingetroffen. Am Perron des Bahnhofes hatte sich Außenminister Gafencu mit hohen Beamten des Außenministeriums sowie der türkische Gesandte mit dem Personal der Legation eingefunden. Um 22.18 Uhr erfolgte die Begrüßung des griechischen Erst- und Außenministers Metaxas durch den Vizepräsidenten der Regierung Calinescu und den Minister des Äußeren Gafencu. Mit dem gleichen Zuge traf auch der jugoslawische Außenminister Dr. Alexander Cincar-Marković ein, der von Außenminister Gafencu, dem jugosla-

wischen Botschafter Jovan Dučić und dem Personal der jugoslawischen Botschaft herzlich begrüßt wurde.

Außenminister Dr. Cincar-Marković erklärte Vertretern der rumänischen Presse gegenüber, es gereiche ihm zu großer Freude, in Rumänien eingetroffen zu sein, dem Lande, welches unter der Herrschaft S. M. König Carol II., so große allgemeine Fortschritte zu verzeichnen habe. Dieser Zusammenkunft der Außenminister der Staaten der Balkan-Union sei ein Glied in der endlosen Kette der jugoslawisch-rumänischen Freundschaftskundgebungen sowie der Sympathien, die die Völker Rumäniens und Jugoslawiens verbinden.

## Berards Mission

DIE VERHANDLUNGEN IN BURGOS VERLAUFEN SEIT GESTERN GÜNSTIGER. — FRANKREICHS SCHWIERIGKEITEN MIT DER FLÜCHTLINGSFRAGE. —

Burgos, 20. Feber. (Avala.) Die Besprechungen, die der französische Abgesandte Senator Leon Berard gestern mit Außenminister General Jordana hatte, dauerten bis 21.40 Uhr. Der Unterredung wohnten höhere Beamten des nationalspanischen Außenministeriums sowie die Begleiter Berards bei. Senator Berard wird sich heute nach St. Jean de Luze begeben, um sich von dort aus mit der französischen Regierung in Verbindung zu setzen. Mit den neuen Instruktionen des Außenministers Bonnet wird sich Berard sodann am Mittwoch wieder nach Burgos begeben. Der allgemeine Eindruck läßt sich dahin zusammenfassen, daß die gestrige Besprechung bereits etwas günstiger verlaufen ist, da Berard bei seinem Eintreffen in Burgos ursprünglich auf eine sehr kühle Aufnahme stieß, die auf das Verhältnis zwischen Frankreich und dem rotspanischen Regime Negrins zurückzuführen ist.

Barcelona, 20. Feber. (Avala.) Der neue Gouverneur Kataloniens, Graf Montseni, hat 15.800 Beamte, die dem bisherigen katalonischen und roten Regime, dienten, aus dem Staats- bzw. Selbstverwaltungsdienst entlassen. Da sich diese Beamten augenblicklich in Not befinden, werden sie auch weiterhin Unterstützungen empfangen, bis sie irgendwie untergebracht sein werden.

Perpignan, 20. Feber. (Avala.) In Perpignan fand gestern eine Konferenz der Bürgermeister der Stadt- und Landgemeinden des Departements Ober-Pyrenäen statt. Die Konferenz, an der sich auch der Präfekt des Departements sowie mehrere Senatoren und Kammerdeputierte beteiligten, war der Frage der spanischen Flüchtlinge gewidmet, die zu einer großen Last und Plage der Grenzbevölkerung geworden sind. So wird beispielsweise die Grenzbevölkerung von den kommunistischen und anarchistischen Milizern vielfach in ihrem Eigentum und ihrer Sicherheit bedroht. Es sind zahlreiche Fälle von Diebstahl und sogar Raubüberfälle vorgekommen. Ein haarsträubender Fall von

tigten, die sich schon gestern eines außerordentlich großen Besuches erfreuen konnte.

Freiheit wird aus einer Weingegend berichtet, wo die spanischen Militärluchlinge einfach die Rebstöcke eines ganzen Weingartens aushackten, um sie für ihre Lagerfeuer zu verwenden. Die Bürgermeister sprachen den Wunsch aus, man möge die rotspanischen Militärluchlinge in kleinen Gruppen auf das ganze Land verteilen. Ein Antrag des Deputierten Nogueres, die spanischen Milizsoldaten in Militärlagern auszubilden und gegebenenfalls für die Zwecke der französischen Landesverteidigung einzusetzen, ist abgelehnt worden.

## Kritik an Roosevelts Außenpolitik

New York, 20. Feber. Der bekannte amerikanische Zeitungsverleger Hearst kritisierte in einer Versammlung die neueste Politik des Präsidenten Roosevelt. Insbesondere wandte er sich gegen seinen Ausspruch, daß die Vereinigten Staaten die Demokratie, die Religion oder die Vertragstreue in der Welt verteidigen wollten. Hearst richtete an Roosevelt die Frage, ob er etwa Sowjetrußland oder Sowjetspanien bekehren wolle. Zum Schluß fragte Hearst den Präsidenten, ob etwa die gewaltsame Unterdrückung von 300 Millionen Indern sowie deren brutale Ausbeutung den Prinzipien der Demokratie entsprechen.

In ähnlichem Sinne sprachen sich gegen den Präsidenten auch andere Persönlichkeiten aus, darunter auch einer seiner Verwandten, Theodor Roosevelt.

Auch in der Jahrestagung der amerikanisch-irischen Gesellschaft in New York wurde die Politik Roosevelts scharf kritisiert. Es wurde erklärt, daß Amerika in ein gefährliches Spiel hineingetrieben werde.

## Putschversuch in Peru

New York, 20. Feber. Südamerika verzeichnete wieder einmal einen Putschversuch, der jedoch nicht gelang. Diesmal war es Peru, das beinahe einen anderen Präsidenten erhalten hätte. Während sich der Präsident auf einer Erholungsreise befand, verübte General Ro-

driguez einen Putschversuch, um die Macht im Lande an sich zu reißen und den Präsidenten zu stürzen. Die Treibereien wurden jedoch rechtzeitig aufgedeckt und die Putschisten festgenommen. Rodriguez und einige andere Rädelsführer wurden erschossen.

## Pariser »Matin« gegen Moskau.

Paris, 20. Feber. In Besprechung der politischen Lage in Europa erklärt der »Matin« unter großer Ueberschrift, Frankreich wolle und dürfe nicht der Soldat Moskaus sein. Das französische Volk kenne sehr wohl die Gefahr, der die Welt durch eine Sowjetrevolution ausgesetzt wäre.

## Die »La Passionaria« in den Händen der Nationalisten.

Barcelona, 20. Feber. Die bekannte kommunistische Agitatorin und Verfälscherin der freien Liebe, Theresa Uriburu, die unter dem Namen »La Passionaria« den schärfsten Propagandafeldzug gegen den »Faschismus« leitete, ist in Barcelona infolge des raschen Zugriffs Generals Solchaga in die Hände der Nationalisten geraten. Die »Passionaria« hatte sich in einem Keller verborgen gehalten, in welchem sie schließlich aufgestöbert wurde.

## Vor dem Besuch Lebruns in London.

Paris, 20. Feber. (Avala.) Der Londoner Botschafter Frankreichs, Corbin, ist nach Paris abgereist, um mit der französischen Regierung die Einzelheiten des Programmes des bevorstehenden Londoner Besuches des Staatspräsidenten Lebrun durchzuberaten.

## Himmler schoß drei Wildschweine.

Bialowie, 20. Feber. (Avala.) Bei der zu Ehren des deutschen Polizeichefs und Reichsleiters SS Himmler veranstalteten polnischen Staatsjagd in Bialowice erlegte Himmler drei Wildschweine. Die Jagd, an der mehrere polnische Minister und der deutsche Botschafter v. Moltke teilnahmen, ergab eine Strecke von 27 Wildschweinen.

## Marschall Badoglio nach Tripolis abgereist.

Rom, 20. Feber. (Avala.) Der Chef des italienischen Generalstabes Marschall Badoglio hat sich nach Neapel begeben, um sich zu einer Inspektionsreise nach Tripolis einzuschiffen.

## Sandalen aus — Glas.

Paris, 20. Feber. Auf einer hier abgehaltenen Modeschau wurden vor Vorführdamen — gläserne Schuhe gezeigt. Es handelt sich dabei um keine richtigen Schuhe, sondern um eine Art Sandalen, die aus einer flachen, aus Glasplättchen zusammengesetzten Sohle bestehen. Das Material sieht wie Kristall aus und soll recht biegsam, dabei aber unzerbrechlich sein. Die gläsernen Sandalen haben Silberbänder, die über den Fuß bis zu den Knöcheln hinauf geschlungen werden. Diese neuartigen Glas-Sandalen sollen zu Abendkleidern getragen werden.

Zürich, den 20. Feber. — Devisen: Beograd 10, Paris 11.67, London 20.65 ein Halb, New York 440 fünf Achtel, Brüssel 74.27 ein Halb, Mailand 23.17 ein Halb, Amsterdam 236.25, Berlin 176.75, Stockholm 106.35, Oslo 103.77 ein Halb, Kopenhagen 92.20, Prag 15.07 ein Halb, Warschau 83.12, Budapest 87.25, Athen 3.90, Istanbul 3.60, Bukarest 3.37, Helsinki 9.10 drei Viertel, Buenos Aires 101 ein Halb, Sofia 5.40.

## Wettervorhersage für Dienstag:

Vorwiegend bewölkt, hie und da Niederschläge, Temperatur unverändert.

## Ausstellung des italienischen Buches

Eindrucksvolle jugoslawisch-italienische Manifestation zur Förderung des Kulturaustausches in Ljubljana.

Ljubljana, 20. Feber. Der große Saal der Nationalgalerie in Ljubljana war gestern vormittags Schauplatz einer feierlichen Manifestation jugoslawisch-italienischen Willens zur Förderung des gegenseitigen Kulturaustausches. Im Rahmen einer solennen Feier wurde näml. die Ausstellung des italienischen Buches in Anwesenheit der Vertreter beider Nationen eröffnet. Es handelt sich um eine Ausstellung, die den ganzen Reichtum der lateinischen Geisteskultur von Dante bis zu den Vertretern des heutigen dynamischen Italien aufzeigt. Zur Eröffnung der Ausstellung waren erschienen: Senatspräsident Dr. Anton Korosec, Banus Doktor Marko Natlačen, Fürstbischof Doktor Rožman, Bürgermeister Dr. Juro Adlesič, Universitätsrektor Dr. Kušej, Appellationsgerichtspräsident Dr. Golia, Polizeidirektor Dr. Hacin, ferner die Vertreter der Akademie der Wissenschaften, des Pen-Klubs, der Schriftstellervereinigung, des Theaters, des Verleger- und Buchhändlervereines usw. Eine tiefempfundene Eröffnungsrede hielt Banus Dr. Natlačen, der darauf hinwies, daß die Slowenen ein Volk zum Nachbarn haben, das sich in einer zweitausendjährigen Kultur dauernde Denkmäler geschaffen habe, deren Größe von der gesamten Kulturwelt anerkannt werde. Die Werke die Dante Alighieri, Francesco Petrarca, Michelangelo Buonarroti, Rafael Santi, Giuseppe Verdi, Giacomo Puccini, Galilei u. Marconi geschaffen haben, seien Kulturgüter der ganzen Welt geworden. Der Banus betonte den großen Wert solcher Veranstaltungen für die gegenseitige Annäherung der Völker und sprach die Hoffnung aus, auch in Italien sehr bald eine Ausstellung des slowenischen Buches zu sehen, in welcher bei dem italienischen Volke die gleiche Achtung gewonnen werden möge, wie sie in Jugoslawien dem italienischen Buche entgegengebracht werde. Die Worte des Banus beantwortete der anwesende Generalkonsul Italiens Guerini-Maraldi zur freudigen Ueberraschung aller Anwesenden in einem schönen Slowenisch. Auch Generalkonsul Guerini-Maraldi betonte in seiner Rede die Bedeutung der Ausstellung für die Pflege der italienisch-jugoslawischen Kulturbeziehungen. In Italien sei dies voll verstanden worden, da sich zahlreiche Vertreter der studierenden Jugend mit der Slawistik zu befassen beginnen. Keine politische Einigung könne erfolgreich und von Dauer sein, wenn sie neben den diplomatischen Protokollen im Bewußtsein des Volkes kein Echo findet. Die Förderung der Kulturbeziehungen sei das wirksamste Mittel zur Hebung des Vertrauens zwischen den Völkern und damit zur wirksamen Bekämpfung aller bestehenden Vorurteile. Am Schluß dankte der Generalkonsul in gewählten Worten allen Faktoren, die die Ausstellung ermöglichten, worauf die Gäste unter Führung des Ausstellungsleiters Prof. Meschini die Ausstellung besich-



# Die Bukarester Tagung der Balkan-Union

**Worüber die Außenminister Rumäniens, Jugoslawiens, Griechenlands und der Türkei beraten werden / Noch engere Zusammenarbeit der Balkanstaaten angekündigt**

Bukarest, 20. Febr. Heute findet in Bukarest eine Konferenz der Staaten der Balkan-Union statt, an der der griechische Ministerpräsident und Außenminister Metaxas, der jugoslawische Außenminister Dr. Cincar-Marković, der rumänische Außenminister Gregori Gafencu und der türkische Außenminister Karadżoglu teilnehmen werden.

Die rumänischen Blätter widmen dieser Zusammenkunft ihre volle Aufmerksamkeit, indem sie übereinstimmend betonen, daß bei dieser Gelegenheit mehr als vorher der Wille zur Beharrlichkeit auf Grund des Organisationsvertrages der Balkan-Union zum Ausdruck kommen werde. So schreibt beispielsweise der »Timpuk«:

»Die Kraft der Balkan-Union beruht auf dem Verständnis der gemeinsamen politischen Interessen, die über die diplomatische Überzeugung hinaus in das Nationalbewußtsein eingedrungen sind, welches durch die gemeinsamen nationalen Ideale zusammengehalten wird. Das im Vorjahre unterzeichnete Saloniker Abkommen zeigte die freundschaftlichen Absichten, die die Balkan-Union gegenüber Bulgarien hegt. Diese Einigung, die vom Geist und Werk des Balkanpaktes getragen und gegen niemanden gerichtet ist, verfolgt die Absicht, Bulgarien für die Mitarbeit zu gewinnen, wobei restlos gute Beziehungen der Stabilität und der internationalen Ordnung erzielt werden sollen.«

Die »Romania« möchte betont wissen, daß die Beschlüsse, die die vier Vertreter der Balkan-Union in Bukarest fassen werden, nicht nur eine Vertiefung der Zusammenarbeit ermöglichen werden, sondern auch zur Reinigung der Atmosphäre beitragen werden, die für die Beziehungen guter Nachbarschaft unter den Völkern Mittel- und Südosteuropas so notwendig sei.

Der »Universul« verweist auf die Tatsache, daß der Saloniker Vertrag den ersten Schritt Bulgariens aus seiner Isolierung und zur Einigung mit seinen Nachbarstaaten darstelle. Ebenso müsse darauf hingewiesen werden, daß die Politik der Balkan-Union nach wie vor auf der Unverletzbarkeit der Grenzen ihrer Mitglieder und ihrer Sicherheit sowie auf allen Problemen beruht, die auf der Aufrechterhaltung des Friedens und der Entwicklung der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen untereinander beruhen.

Der »Cuvantul« meint, gelegentlich dieser Tagung werde nach Prüfung der allgemeinen Lage die Freundschaft und Solidarität der vier Staaten vollkommen zum Ausdruck kommen.

Beograd, 20. Febr. Wie die »Pravda« berichtet, wird gelegentlich der heutigen Zusammenkunft der Außenminister der Balkan-Union über die nachstehenden Fragen verhandelt werden:

1. über die europäische Gesamtlage, wie sie sich nach der letzten Zusammenkunft des Ständigen Rates der Balkan-Union entwickelt hat.
  2. Ueber die Beziehungen der Mitgliedstaaten unter einander im Hinblick auf die lokalen Verhältnisse.
  3. Ueber die Beziehungen der Mitgliedstaaten der Balkan-Union als ein Ganzes zu den Nachbarstaaten.
  4. Ueber die allgemeinen lokalen wirtschaftspolitischen Angelegenheiten zwecks Schaffung einer Basis für eine noch engere Zusammenarbeit.
  5. Ueber die Bestimmung eines gemeinsamen Standpunktes im Hinblick auf die Lage in Spanien im Zusammenhange mit der Frage der Anerkennung General Francos und
  6. Ueber den Austausch der Ratifikationsurkunden des Saloniker Vertrages.
- Den Erklärungen zufolge, die der griechische Ministerpräsident und Außenminister Metaxas den Vertretern der

Presse gegeben hatte, geht hervor, daß die heutige Beratungen der Balkan-Union von großer Bedeutung sein werden. Was Bulgarien betrifft, so bestehe die Absicht, dieses Land in das Bündnis der übrigen Balkanstaaten einzugliedern zwecks Aufrechterhaltung des Friedens im Südosten Europas.

Ankara, 20. Febr. Außenminister Karadżoglu ist zur Tagung der Balkan-Union nach Bukarest abgereist. Pressevertretern gegenüber erklärte der Minister, daß er sich auf bulgarischem Boden mit dem bulgarischen Regierungschef und Außenminister Dr. Kjuseljvanov treffen werde, der in Kürze zu einem offiziellen Besuch nach Ankara

kommen werde. Die Türkei sei auf Grund des Programmes der Balkan-Union fest entschlossen, ihr Friedenswerk fortzusetzen, wobei sie die geographische und strategische Lage des Balkans richtig zu werten wisse.

Sofia, 20. Febr. Der türkische Außenminister Karadżoglu und Ministerpräsident Dr. Kjuseljvanov hatten in Plovdiv eine halbstündige Unterredung, worauf Dr. Kjuseljvanov den türkischen Außenminister bis zur Grenze begleitete. Während der fünfständigen Eisenbahnfahrt wurde zwischen beiden Staatsmännern die Möglichkeit des Beitritts Bulgariens zur Balkan-Union erörtert.

## Rotspanische Kriegsmüdigkeit

**VOR EINEM VORSCHLAG DER ROTSPANISCHEN REGIERUNG UNTER ENGLISCHER VERMITTLUNG — GENERAL FRANCO FORDERT NACH WIE VOR DIE RESTLOSE KAPITULATION — SCHLEPPENDER VERLAUF DER VERHANDLUNGEN BERARDS MIT DER BURGOS-REGIERUNG**

Paris, 20. Febr. (Avala.) Reuter berichtet: Nach Mitteilungen aus wohlinformierten republikanischen Kreisen wird die republikanische Regierung in Kürze einen formellen Friedensvorschlag unterbreiten. Der Vorschlag dürfte durch die englische Regierung in Burgos unterbreitet werden. Wie es u. a. heißt, werde der Friedensvorschlag lediglich eine Bedingung enthalten: den Pardon für diejenigen, die Anhänger des republikanischen Regimes waren und für dieses gekämpft haben. In diesem Zusammenhang verläutet ferner, daß Staatspräsident Azana für den Fall, daß es zu einer solchen Einigung kommen würde, nach Spanien zurückkehren werde, um diese Einigung zu unterzeichnen.

Lissabon, 20. Febr. (Avala.) Die Agence Havas berichtet: Nicola Franco, der Bruder des Generals Franco, erklärte in seiner Eigenschaft als Botschafter Nationalspaniens bei der portugiesischen Regierung den Vertretern der Presse: »Im Zusammenhange mit den in der Weltpresse veröffentlichten Nachrichten über die Haltung des nationalen Spanien kann ich erklären, daß die Regierung ihren bekannten Standpunkt beibehält, indem sie die bedingungslose Kapitulation der Roten fordert.«

Burgos, 20. Febr. Die Besprechungen, die am Samstag zwischen dem französischen Abgesandten Senator Berard und dem Außenminister General Jordana stattgefunden haben, nehmen — wie die nationalspanische Presse berichtet — einen schleppenden Verlauf. Senator Berard informierte den nationalspanischen Außenminister über den Wunsch der französischen Regierung nach Herstellung freundschaftlicher diplomatischer Beziehungen zwischen dem französischen und dem spanischen Volke. General Jordana teilte Berard die Bedingungen mit, unter denen eine solche Normalisierung möglich wäre. Nationalspanien verlangt als erste Voraussetzung den Abbruch jeglicher französisch-rotspanischer Beziehungen sowie jedweder moralischer oder materieller Unterstützung der Roten durch Frankreich. Eine weitere Voraussetzung ist die sofortige Entfernung Azanas, Del Vayos und der übrigen roten Machthaber aus Frankreich, da sie unter völliger Auserachtlassung der Neutralitätsbestimmungen auf französischem Boden ihre gegen Nationalspanien gerichtete Tätigkeit als »Regierung« unbehindert fortsetzen. Die nationalspanische Regierung ließ durch General Jordana Senator Berard auf die Unvereinbarkeit dieser Tatsachen mit den international-rechtlichen Bestimmungen aufmerksam machen

Dem gegenüber konnte zwischen Nationalspanien und Frankreich in den Fragen des Verkehrs eine Einigung erzielt werden. So wird der Verkehr zwischen Hendaye und Irun wieder aufgenommen werden. Am Donnerstag wird der Abendexpress Paris — Lissabon zum ersten Male über Irun abgehen. Es besteht die Hoffnung, daß in Bälde auch die übrigen Züge restlos über Irun verkehren werden.

Burgos, 20. Febr. In hiesigen diplomatischen Kreisen herrscht für die nationalspanisch-französischen Verhandlungen starkes Interesse. Man erwartet hinsichtlich dieser Verhandlungen, die die Liquidierung des spanischen Bürgerkrieges bezwecken, von seiten der roten Machthaber keine Schwierigkeiten mehr, da die roten Politiker und Militärs bereits einzusehen beginnen, daß sie das Spiel verloren haben. In Burgos glaubt man, daß Negrin in dem Moment kapitulieren würde, in welchem Frankreich ein entschlossenes Wort sprechen würde. Frankreich wartet andererseits wiederum darauf, daß die Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen ohne allzugroße Forderungen und Bedingungen ermöglicht werde.

### Ministerpräsident Dragiša Cvetković in Niš

Feierlicher und herzlicher Empfang des Regierungschefs

Beograd, 20. Febr. Ministerpräsident und Innenminister Dragiša Cvetković ist nach Eröffnung des Balles der Nationen nach Aleksinac und Niš abgereist. Sowohl in Aleksinac als auch Niš wurde dem Regierungschef ein herzlicher Empfang durch die Behörden und die Bevölkerung zuteil. In Niš traf der Ministerpräsident mit dem Simplon-Orient-Express um 11.30 Uhr ein. Dem Ministerpräsidenten, der in Niš lange Jahre hindurch erfolgreich als Bürgermeister gewirkt hatte, wurde von der Bevölkerung ein überaus freudiger und festlicher Empfang bereitet.

### Englands Handelsminister besucht Berlin

Handelsminister Stanley für einen intensiven Handelsaustausch mit dem Deutschen Reiche.

London, 20. Febr. Reuter meldet: Heute wird in London die englische Industrieausstellung eröffnet werden. Aus diesem Anlaß hielt Handelsminister Stanley gestern im englischen Rundfunk in deutscher Sprache eine Rede, in der er bessere Handelsbeziehungen zwischen

England und dem Deutschen Reiche beantwortete. Handelsminister Stanley erklärte u. a.: »Deutschland ist ein wertvoller Käufer unserer besten Produkte, im Rahmen dieser Ausstellung gezeigt werden. So wie wir wünschen, so viel als möglich nach Deutschland zu verkaufen, wünschen wir auch die Einfuhr aus Deutschland zu vergrößern. Dieser Wunsch kann durch die industrielle Zusammenarbeit der beiden Länder bestmöglichst erfüllt werden, die in freundschaftlichster Weise den Plan einer Intensivierung des beiderseitigen Güteraustausches prüfen werden. Ähnliche Besprechungen haben, schon sehr viel zum Fortschritt der Geschäfte zwischen den einzelnen Handelsbranchen beigetragen. Wenn die übrigen Wirtschaftszweige die Erhöhung der ökonomischen Aktivität herbeiwünschen, dann müssen sie auf Kaufen und Verkaufen bereitgestellt sein. Eine solche Aktion ist geeignet, die Zusammenarbeit Englands mit Deutschland intimer zu gestalten.«

Am Schlusse seiner Ansprache erklärte Stanley, daß er mit seinem Gehilfen Hudson im März nach Berlin reisen werde, um die direkten Verhandlungen über den englisch-deutschen Güteraustausch anzubahnen.

### Finanzausschuß der Skupschtina.

Beograd, 20. Febr. Heute nachmittags tritt der Finanzausschuß der Skupschtina zusammen, um den Staatsvoranschlag für das staatliche Rechnungsjahr 1939-1940 in Beratung zu nehmen.

### Der tschecho-slowakische Generalstabschef Krejčí pensioniert.

Prag, 20. Febr. Der Chef des tschecho-slowakischen Generalstabes General Krejčí ist auf eigenes Ansuchen, motiviert mit seinem Gesundheitszustand, in den dauernden Ruhestand versetzt worden. Staatspräsident Dr. Haha richtete aus diesem Anlasse an General Krejčí ein Schreiben, in dem ihm der Dank für die Verdienste zum Ausdruck gebracht wird, die er sich als Chef des Generalstabes erworben hatte.

### Mailand rüft zur Leonardo-Ausstellung

Folianten aus britischem Besitz als Leihgabe eingetroffen.

Die Stadt Mailand wird demnächst eine große »Mostra di Leonardo« zeigen, eine Ausstellung der Werke und auch der Pläne und Entwürfe dieses genialsten und vielseitigsten unter den Malern. Einen höchst wertvollen Beitrag dazu hat jetzt nach längeren Verhandlungen England zugesagt, entgegen der Gepflogenheit und entgegen dem bestehenden Statut, solch Schätze nicht außer Landes zu geben. Aus dem Victoria- und Albert-Museum sollen drei kostbare Folianten mit Leonardos eigenhändigen Aufzeichnungen, Notizen, Zeichnungen und Plänen verschiedenster Art nach Italien gesandt werden. Es handelt sich dabei sowohl um Skizzen wie auch um Zeichnungen von Apparaten mit Reflexionen und erläuternden Notizen — kurz, die ganze innere vorbereitende geistige Arbeit Leonardos für sein so mannigfaltiges Wirken tritt uns darin entgegen.

Unter diesen Werken befinden sich auch Festungsbauten und Flugzeug-Entwürfe, Maschinen-Skizzen und ähnliches. Die übersandten kostbaren drei Bände enthalten insbesondere auch Leonardos Studien über die Zerlegung fester Körper, über die sich der große Denker und Künstler tiefgehende Gedankengänge aufgeschrieben hat. Wir können ihn in den Schönen Künsten wie in der Physik, Chemie, Mechanik und Architektur jeder Art in verschiedenen Punkten als bahnbrechend betrachten. Er eilte seiner Zeit um Jahrhunderte voraus.

Das Schicksal dieser drei kostbaren Manuskripte ist schon an sich merkwürdig. Sie wurden aus dem Nachlaß des Meisers, den sein bedeutender Schüler Francesco Melzi sorgfältig sammelte und in seinem Landsitz Vaprio bei Mailand betreute, durch dessen Sohn Orazio Melzi in alle Winde verstreut. Die Bände gelangten vermutlich auf dem Umwege über Spanien nach Wien. Dort wurden sie am Ende des 18. Jahrhunderts von Lord Lyt-



ton angekauft, der unter dem Namen Bulwer einer der beliebtesten englischen Schriftsteller war, besonders bekannt durch seinen großen Roman »Die letzten Tage von Pompeji«. So gelangten die Manuskripte nach England. Hier geriet das Leonardoerbe dann zu dem Antiquar Forster. Es gelangte 1876 durch Schenkung in das Kensington-Museum von London, von wo es an das Victoria- und Albert-Museum abgetreten wurde.

Mit dieser Leonardo-Ausstellung in Malland wird wieder einmal das Genie dieses wunderbaren Künstlers und Denkers in das Gedächtnis der Gegenwart treten.

### Befehlshaberin im englischen Frauen-Luftkorps



Frau Henderson, eine Mutter von zwei Kindern, wurde mit der Leitung der Aufnahme, Ausbildung und verwaltungstechnischen Betreuung der Frauen beauftragt, die in dem weiblichen Luftkorps Englands dienen soll.

### Mit dem Kraftwagen ins Meer gestürzt.

Dubrovnik, 20. Febr. Gestern gegen 9 Uhr abends ereignete sich bei Rizeka Dubrovačka ein folgenschweres Autounfall, welches glücklicherweise kein Menschenleben gefordert hat. Ein Kraftwagen der Leichenbestattungsanstalt Bacelj, der vom Inhaber Blasius Bacelj gelenkt wurde und in dem sich auch der Bezirkssekretär Dejan Balić aus Dubrovnik befand, stürzte in einer Kurve infolge eines Volantdefektes über die Böschung und direkt ins Meer. Die beiden Insassen, die zum Glück nicht verletzt wurden, hatten die Geistesgegenwart, die Tür des Wagens zu öffnen und durch Schwimmen ans Land zu gelangen. Der Wagen versank einige Meter tief im Meer.

### Gedenke! der Antituberkulosen-Liga!

### Die Wahl des Papstes hat begonnen



Nach der Beisetzung Papst Pius XI. kommt das Kardinalskonklave zusammen, von dem der neue Papst gewählt wird. Alle Eingänge zur Sixtinischen Kapelle, dem Tagungsort der Kardinele, werden verschlossen und von der Vatikanwache streng bewacht. Rechts sieht man den Ofen in einem Nebenraum der Kapelle, in dem jeweils nach den Wahlrängen, die keine Zweidrittel-Mehrheit ergaben, die Abstimmungszettel verbrannt werden.

### Die feierliche Beisetzung Papst Pius XI. in St. Peter



Zum ersten Mal seit fast 100 Jahren wurde ein Papst wieder im Hauptchor der Peterskirche zu Rom beigesetzt. Unser Bild gibt einen Ueberblick über die Beisetzungsfest im St.-Peters-Dom. Die allgemeine Öffentlichkeit war von dieser Feier ausgeschlossen.

### Ball der Nationen in Beograd

IMPOSANTER VERLAUF DES BALLS DER AUSLANDSPRESSE IN BEOGRAD. — I. K. H. PRINZESSIN OLGA UND DIE HERZOGIN VON KENT ALS BALLGÄSTE.

Beograd, 20. Febr. Samstag abends fand im Gardeoffiziersheim der von der Vereinigung der Auslandspresse zugunsten der Beograder Winterhilfe veranstaltete »Ball der Nationen« statt, zu dem um 10.15 Uhr auch I. K. H. Prinzessin Olga und I. K. H. die Herzogin von Kent erschienen waren. Die beiden hohen Gäste begrüßte der Präsident der Auslandspressevereinigung und Presseattachée der deutschen Gesandtschaft Dr. Franz Hribovschek gemeinsam mit dem Vizepräsidenten Casteran. Das Spalier bis zum Saale bildeten Damen in Nationaltracht und Offiziere in ihren Galauniformen. Vor dem Eingang zum Ballsaal begrüßten die ho-

hen Gäste Ministerpräsident Cvetković, der griechische Regierungschef Metaxas u. Außenminister Dr. Cincar-Marković mit ihren Damen. An dem überaus feierlichen Ball nahmen zahlreiche Minister und das gesamte diplomatische Korps teil. Im Konzertteil brachte das Orchester der königlichen Garde eine Festouvertüre von Binički zum Vortrag, worauf Frau Franziska von Dolay Lieder von Richard Strauß und Arien aus Opern von Richard Wagner zum Vortrag brachte. Daraufhin eröffneten die königlichen Hoheiten den Kolo-Tanz. Punkt 12 Uhr verließen die königlichen Hoheiten unter stürmischen Ovationen des Ballpublikums das Gardeoffiziersheim.

### In aller Welt Strafkolonien

Cayenne, Solwetzky, Liparische Inseln... La Rochelle (ATP).

Eine schwere Meuterei unter den 673 Bagnosträflingen, die auf der dem französischen Hafen La Rochelle vorgelagerten Insel St. Martin de Re auf ihre Verschickung nach der Teufelsinsel warteten,

verzögerte den Abtransport der Verurteilten um einige Tage, so daß erst einige Tage nachher »La Martiniere« mit ihrer Fracht an Verbrechern in See gehen konnte. —

Alle Versuche, die Strafkolonien aufzulösen, blieben vergeblich.

Verzweifelte Versuche, einzeln oder in Gruppen zu entfliehen, Selbstmorde, tosender Aufruhr — das sind die Äußerungen, mit denen die zur Verschickung Verurteilten ihr Los beantworten. Verschiedene große internationale Verbände haben gegen diese Art der Bestrafung, die Verbrecher in Gegenden mit mörderischen Klima zu verschicken, in zahllosen Aufrufen und Demonstrationen Stellung genommen. Alle diese Versuche blieben vergeblich. Die Hölle auf der Teufelsinsel ist nicht die einzige, gegen die zu Felde gezogen wird. Was sich hier unter tropischer Sonne, zwischen Sümpfen und fieberschwangeren Urwäldern abspielt, das erleben die Verschickten auf den Solwetzky-Inseln im Weißen Meere an Kälte, eisigen Orkanen, weißer Frostwüste von Schnee und Eis, wenn offiziell auch das Bestehen mancher derartiger Verbrecherkolonien geleugnet wird; ihr Vorhandensein läßt sich nicht verbergen. Einigen der Gefangenen gelingt es doch einmal, zu entfliehen. Und wenn ihre Schilderungen auch vielleicht nicht wahrheitsgemäß ausfallen; ohne jede parteilose Sachlichkeit sind wenn man auch fünfzig Prozent der Greuel zu streichen hat, es bleibt doch genug übrig.

Frankreich steht im Begriff Cayenne von Sträflingen zu befreien.

England, das früher gern seinen Kolonialbesitz zu Verschickungszwecken gebrauchte, hat diese Art der Strafe völlig fallen lassen: Spanien und Portugal minderten die strengen Vorschriften für ihre Verbannten; Italiens Liparische Inseln

waren nie eine Hölle wie Cayenne. Es ist sonderbar, daß erst jetzt in Frankreich, wie kürzlich der Kolonialminister erklärt hat, die Verbannung nach den Kolonien eingeschränkt und in kurzer Zeit ganz beseitigt wird.

Wie bitter sich die Verbannung rächen kann, erfuhr England in seinen Kolonien. Australien, das zum großen Teil erst von Sträflingen besiedelt wurde, erlebte schwere Krisen durch diese gewissenlose Bevölkerung, die den freiwilligen einwandernden Kolonisten das Leben schwer machte. Neukadonien steht heute noch unter dem Druck dieser Verschickten. — Es gehört keineswegs zum guten Ton, einen hundertprozentigen Australier nach seinen Vorfahren zu fragen, gar zu leicht kann einer darunter sein, der in Ketten aus England herübertransportiert wurde. Eine Strafe, die dazumal schon für Einbruch oder Ueberfall verhängt wurde.

### Der Leiter des Papst-Konklaves



Monsignore Mella di Sant'Eli, wurde als Leiter des Konklaves für die Papstwahl bestimmt. Unter seinem Vorsitz werden also die Wahlversammlungen der Kardinele aus der ganzen Welt durchgeführt. Bekanntlich muß eine Zweidrittel-Mehrheit für den neuwählende Papst zustandekommen.

### Nach 30-jähriger Ehe den Ehemann enthauptet

Aus Indjija wird gemeldet: In der Nacht auf Samstag wurde im Orte Novi Karlovci, in der Nähe von Indjija, der dortige 54jährige Landwirt Marko Lazić mittels einer Holzhacke von seiner Frau Angelina Lazić ermordet.

Marko Lazić hatte sich in der letzten Zeit sehr dem Trunke ergeben und war ein Rölling. Auch am Freitag kam er schwer betrunken spät nachts nach Hause und drohte, seine Familie zu ermorden. Diese Drohung stieß er nicht zum ersten Male aus. Seine Frau war daher der Meinung, daß er nun Ernst machen wolle und sie entschloß sich deshalb, ein Ende zu machen.

Etwas um 2 Uhr Morgens holte Angelina Lazić eine scharfe Holzhacke und schlich sich in das Zimmer, in dem ihr Mann schlief. Als sie sich davon überzeugt hatte, daß der Wüterich schlief, trennte sie mit einem einzigen Hieb den Kopf des Marko vom Rumpfe. In der Früh stellte sich Frau Angelina Lazić selbst der Behörde. Sie wurde festgenommen.

Aus Stara Pazova erschien an Ort und Stelle eine gerichtsarztliche Kommission, um eine weitere Untersuchung einzuleiten. Das Ehepaar Lazić lebte 30 Jahre zusammen. Aus der Ehe entsproß ein Sohn.

### Belgiens Nationallied wird vereinfacht.

Die Nationalhymne der Belgier, die sogenannte »Brabançonne«, findet keine Gnade mehr vor dem belgischen Kultusminister. Man hat festgestellt, daß der nationale Gesang viel zu schwer ist, sich mehr für Professoren als für den Mann auf der Straße eignet. Aus Schulen wird berichtet, daß die Kinder den Sinn des Textes oft völlig mißverstanden. So plant man eine Reformierung des Liedtextes.

Eine derartige Umänderung würde übrigens eine dritte Verbesserung der Brabançonne bedeuten. 1830 sangen die Belgier zunächst die sogenannte Parisienne nach einer Melodie von Auber. Wenige Monate später aber errang die Bra-



# Aus Stadt und Umgebung

Montag, den 20. Februar

## Opfer der Leidenschaft

VATER VON VIER UNMÜNDIGEN KINDERN INFOLGE ÜBERMÄSSIGEN ALKOHOLGENUSSES GESTORBEN.

In Pobrežje verursachte gestern früh ein Leichenfund nicht geringes Aufsehen. Im Streuschuppen des Besitzers Heinrich Prater in der Vrazova ulica, wurde die Leiche eines jüngeren Mannes aufgefunden. In dem Toten konnte man alsbald den 32jährigen Hilfsarbeiter Josef Ters aus der Nova ulica 14 erkennen. Wie die Erhebungen der sofort verständigten Gendarmerie ergaben, hatte Ters, der stark dem Trunke ergeben war, gestern mehrere Gasthäuser aufgesucht und reich-

lich übers Maß getrunken. Allein in einem Gasthause goß er dreiviertel Liter Brantwein und überdies noch Wein und Most hinter die Binde. Da er nicht mehr gehen konnte, schafften ihn mehrere Burschen in den Streuschuppen des obgenannten Besitzers, wo sie ihn liegen ließen. Ters, der Vater von vier Kindern im Alter von 4 bis 11 Jahren ist, starb bald darauf infolge übermäßigen Alkoholgenusses. Die Leiche wurde in die Totenkammer des Friedhofes in Pobrežje überführt.

## Überreichung der Ehrenbürgerurkunde an Dr. Korosec in Ljubljana

Ljubljana, 20. Febr. Senatspräsident Dr. Anton Korosec ist gestern mit dem Beograder Expres in Ljubljana eingetroffen, wo er von einer mehrtausendköpfigen Menge begeistert begrüßt wurde. Am Perron wurde er vom Banus Doktor Natlačen, Bürgermeister Dr. Adlešič und zahlreichen anderen Persönlichkeiten feierlich willkommen geheißen. Heute um 19 Uhr tritt der Stadtrat von Ljubljana zu einer Festsitzung zusammen, in der dem Senatspräsidenten Dr. Korosec als Ehrenbürger der Stadt die Urkunde in feierlicher Weise überreicht werden wird.

## Der Banatsvoranschlag verabschiedet

Samstag abends schloß der Banatsrat seine diesjährige Tagung. Vormittags sprach Sektionsvorstand Dr. Rajej in Besprechung des Voranschlages für Handel, Gewerbe, Industrie und Fremdenverkehr über die Wirtschaftslage Sloweniens wobei er jeden einzelnen Zweig eingehend behandelte. Er verwies hierbei darauf daß die Verordnung über die Selbstverwaltungssparkassen einige schädliche Bestimmungen enthalte, weshalb die Banatsverwaltung beim Handelsministerium eine Aenderung der Verordnung im Sinne der Beschlüsse des Sparkassenverbandes angeregt habe. In der Aussprache wurde diese Angelegenheit näher beleuchtet und es wurden weiter Resolutionen zur Sparkassenverordnung eingebracht.

Sektionschef Dr. Orej erstattete sodann ein Exposé über die Banatsfinanzen, wobei er insbesondere einzelne Taxen, Verbrauchssteuern usw. besprach. Der Banatsnotstandsfond beläuft sich auf 6,850.000 Dinar, wovon für öffentliche Arbeiten 3,850.000 Dinar bestimmt sind. Für die Unterstützung der stellenlosen Intellektuellen sind 650.000, für die Unterstützungen bei Weiterbildung 400.000, für die Verpflegung der Arbeitsunfähigen 1,100.000, für die öffentlichen Küchen 450.000, für den Reservefond für Arbeitslose 250.000 und als Beitrag zu den Ausgaben der Arbeitsbörsen 150.000 Dinar vorgesehen.

In der Nachmittagssitzung wurden verschiedene Wünsche und Beschwerden allgemeiner Charakters vorgebracht, insbesondere in der Frage der in Aussicht gestellten vollkommenen Autonomie in der Selbstverwaltung, worauf Banatsrat Novak dem Banus Dr. Natla-

bançonne auf einer Brüsseler Bühne einen unerwartet großen Erfolg. Sie wurde zur Nationalhymne erhoben, allerdings nicht in ihrer ursprünglichen Form, die sehr heftige Worte gegen Holland und sein Königshaus enthielt. Die Regierung verordnete zweimal Streichung von gegen Holland gerichteten Stellen. Auf die diplomatische Verbesserung wird jetzt, 100 Jahre später, die pädagogische Reaktion folgen.

č en im Namen seiner Kollegen für die ersprießliche Leitung der Tagung seinen Dank aussprach. Der Banus resümierte sodann über die Ergebnisse der Tagung und schloß die Jahrestagung des Banatsrates.

## Amüsantes und lustiges Faschingsprogramm im Grajski kino

Das P. T. Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, das wir ab **Faschingdienstag** bis einschließlich **Freitag, den 24. Febr** den großartigen **Sensations-Revueschlager**

## „Es leuchten die Sterne ...“

vorführen. In den Hauptrollen treten unter anderen Filmsternen auf:

*La Jana, Jenny Jugo, Anny Ondra, Hans Moser, Peter Bosse, Max Schmeling, Theo v. Lingen, Paul Hörbiger, Liene v. Meyendorff, Lil Dagover, Paul Kemp, Ida Wüst, Olga Čehova, Georg Aleksander, Käthe Dorsch, W. Forst*

## Uraufführung im Theater

Silbernes Bühnenjubiläum des Regisseurs Valo Bratina.

Im vollbesetzten Maribor Theater ging Samstag abends das neueste Bühnenwerk des Görzer Schriftstellers France Bevk »Die Schachpartie« zum ersten Mal in Szene. Die Uraufführung gestaltete sich gleichzeitig zu einer herzlichen und eindrucksvollen Ehrung für den Regisseur



Valo Bratina, der dieser Tage sein 25-jähriges Jubiläum der Zugehörigkeit zu den Brettern, die die Welt bedeuten, feiert. Daß das Jubiläum gerade in Maribor gefeiert wurde, hat seinen Grund darin, daß Valo Bratina in den ersten Nachkriegsjahren durch mehrere Jahre unser Thalienheim erfolgreich geleitet u. darin als Intendant, Regisseur und erster Schauspieler gewirkt hatte.

Der Jubilar war Gegenstand überaus warmer Sympathien. Auf offener Bühne beglückwünschten Valo Bratina zu seinem Jubiläum Intendant Dr. Brenčič, Regisseur J. Kovič für das Ensemble sowie der Schriftleiter und Kritiker Rehar für den Künstlerklub. Geführt dankte der gefeierte Künstler, dem zahlreiche Kränze und Blumensträuße überreicht wurden, für die ihm zuteil gewordene Ehrung. Das

Publikum brachte ihm lebhaft Ovationen dar.

## Gemäldeausstellung in Ptuj

Großes Interesse für die Werke des akademischen Malers Prof. France Mihelič.

Im Studentenheim in Ptuj wurde Sonntag vormittags im Rahmen der Volksuniversität die erste Kollektivausstellung der Werke des dort wirkenden akademischen Malers Professors France Mihelič eröffnet. Anwesend waren u. a. auch Bürgermeister Dr. Remec und Bezirkshauptmann Dr. Vidic. Die Gäste wurden vom Schriftsteller Professor Cajnkär begrüßt, worauf Universitätsprofessor Dr. Stele aus Ljubljana die Führung durch die Ausstellung übernahm. Hierbei erläuterte er den künstlerischen Werdegang des Ausstellers und seine neuesten Schöpfungen. Die Ausstellung, die eine hübsche

Anzahl von Aquarellen und Oelen, größtenteils neueren Datums, aufweist, spricht überzeugend vom starken Talent des jungen Künstlers, der seine Motive hauptsächlich am Draufeld, in den Slow. Büheln und in der Kollos sucht.

Der zufriedenstellende Besuch bei der Eröffnung der Ausstellung zeigt, daß die Bevölkerung für heimisches künstlerisches Schaffen lebhaftes Interesse bekundet. Die Ausstellung bleibt bis Ende Febr geöffnet.

## „Wieda amol ...“

Faschingabend des Maribor Männergesangsvereines.

Faschingsamstag ist kein Tag für Griesgramm und Grillenfangerei — da heißt es, hinaus aus dem Haus, dorthin, wo man fröhlich ist und guter Dinge! Und so ist auch vom Männergesangsverein der Ruf ergangen: Laßt uns »wieda amol« lustig sein, »wieda amol« tanzen! Man ist solchem Ruf gern gefolgt, den tanzen und lustig sein, da tut jeder wohl mit, und wenn dabei ein Gläschen über den Durst getrunken wird, so ist's eben der richtige Faschingsamstag ... Der Saal der »Zadružna gospodarska banka« hatte ein freudiges Kleid angelegt, das aus der Werkstatt Meister Nonners hervorgegangen war. Rot, die Farbe der Freude, leuchtete rings von den Wänden und vom Podium, wo ein Weinschank (V. Hausmaninger jr.) seine sorgenbrechende, frohsinnerzeugende Tätigkeit entfaltete. Von allüberall lachten uns Clownköpfe, Symbol des Schabernacks und Ulks, zu Hunderten entgegen. Farbige Bänder zum Netzwerk verflochten und bunte Ballons hingen von der Decke.

Für stille Zecher, die den Trunk in Zurückgezogenheit lieben, war mit zwei gemütlichen, als Heuriggärtchen aufgemachten Plätzchen gesorgt. Ganz besonders anheimelnd war jedoch die Bar, deren rosa Bekleidung die rosigste Atmosphäre ausstrahlte. Rotbefrackte Mixer walteten ihres verantwortungsvollen Amtes. Echt aus »St. Pauli, ahol!« meisterte ein Matrose (Ing. Rudi Lotz) sein Schifferklavier und brachte Leben in die Bude. Er machte Musik in bester Stimmung und schuf beste Stimmung mit Musik, das verriet den Gesang und Lachen aus den lau-

schigen Nischen ringsum. Wie im Fluge verfließen die Stunden — es gab noch lange keinen »letzten Tanz« und keinen »letzten Trunk«, denn aus dem »wieda amol« war längst ein »no amol, no amol« geworden ...

## „Nacht der Ekstase“

Faschingsabend des Sokol Maribor Matica.

Zum erstenmal hat der Sokol Maribor Matica in seinem neuen Heim eine großangelegte Faschingsunterhaltung veranstaltet, und das Motto »Nacht der Boheme« klang anregend und verheißungsvoll. Es gibt weiten Spielraum und jeder liebt es, sich einmal im Jahr loszulösen aus dem einengenden Kreis des Alltags und nach Herzenslust a la Boheme auszuleben. Dem Motto entsprechend war die überraschend schöne Ausstattung des Saales, für die in erster Linie die Herren Bureš und Kralj verantwortlich zeichneten. Dem Podium, auf dem die Jazz in neuartiger Anordnung zum Tanz aufspielte, entwachsen silberne Säulen, glänzende Girlanden schwebten von der Decke, und aus dem Dunkel der Wände leuchteten silberne Sterne in diese Nacht des buntesten Faschingsstrebens. Interessante Gruppen von Beduinen mischten sich mit Vertretern aus dem Fernen Osten, aber auch russisches und ungarisches Bauernvolk gesellte sich dazu. Zigeuner, Clowns, schöne Dominos tanzten um die Wette. Der Photograph hatte viel Arbeit, die vielen originalen Phantasiestrukturen festzuhalten. Den ersten Schönheitspreis als Einzelmaske erhielt Frau Grete Kukovec als »sternübersäte Nacht« und als Gruppe die kühnen Afrikaforscher mit Tropenhelmen, während Frl. Sonja Periot zur Königin des Abends gewählt wurde. Das fröhlich-lebhaft Leben dieser »Nacht der Boheme«, der auch die Spitzen der Behörden beiwohnten, währte bis in den grauen Morgen und fand erst bei der traditionellen »sauren Suppe« seinen alle Teilnehmer zufriedenstellenden Abschluß.

Bei Frauen, die jahrelang an erschwerendem Stuhlgang leiden, weist der Gebrauch des natürlichen »Franz-Josef-Bitterwassers« — früh und abends je etwa ein viertel Glas — ganz ausgezeichnete Erfolge auf. Selbst die empfindlichsten Patientinnen nehmen das Franz-Josef-Wasser gern, weil eine wohltuende Wirkung schon in kurzer Zeit eintritt. Reg. S. br. 30.475/35.

## Bereiteter Ausbruch aus der Arrestzelle

Vor den Gerichtsschranken hatten sich heute zwei Personen wegen eines eigenartigen Deliktes zu verantworten. Es handelt sich um Vorbereitungen für die Flucht aus der Arrestzelle, die jedoch rechtzeitig entdeckt werden konnten, sodaß der ganze Fluchtplan ins Wasser fiel. Angeklagt waren die 33jährige Besitzergattin Anna Gumzer aus Jablanci und ein Sträfling, der 28jährige Kleinbesitzer Marko Pernek aus Brezova gora. Die Vorgeschichte dieses eigenartigen Falles ist interessant.

Der Besitzer Friedrich Gumzer hatte eine viermonatige Arreststrafe im hiesigen Gefängnis abzubüßen, worauf eine siebenjährige Kerkerstrafe in der Maribor Strafanstalt folgen sollte. Gumzer wollte, wie die Anklageschrift hervorhebt, diese langjährige Strafe nicht abbüßen, weshalb er im vergangenen November, als er eine Unterredung mit seiner Gattin hatte, diese, vom anwesenden Gefängniswärter unbemerkt, um Mitwirkung bei der Flucht aus der Zelle ersuchte. Die Frau war damit einverstanden und warf einige Tage später zur verabredeten Stunde zwei in Papier gewickelte Sägen in einen Kanzleiraum, wo der Häftling Pernek, der in den Plan eingeweiht war, mit Aufräumarbeiten beschäftigt war. Pernek versteckte eine Säge unter einem Kasten, um sie später Gumzer zu bringen, damit dieser die Gitterstäbe des Zellenfensters durchsähe, während er die andere in die Hose steckte. Ein Aufseher bemerkte dies jedoch und nahm Pernek die Blattsägen weg. Dadurch wurde der ganze Plan zunichte und Friedrich Gumzer wird auch die zweite Strafe absitzen müssen.

In der heutigen Verhandlung wurde An-



na Gumzer zu zwei Monaten Arrest, bedingt auf zwei Jahre, Pernek jedoch ebenfalls zu zwei Monaten Arrest, jedoch unbedingt, verurteilt.

**m. Todesfälle.** Gestorben sind der Müller Michael Tereš im Alter von 76 Jahren und der absolvierte Hörer der Rechte Franz Gselman im Alter von 26 Jahren. R. i. p.!

**m. Seinen 60. Geburtstag** feierte vergangenen Sonntag in Trbovlje der dortige Industrielle Josef H a u c k. Der Jubilar, der in Agendorf gebürtig ist und vor etwa 30 Jahren nach Trbovlje kam, erfreut sich in seinen Bekanntenkreisen allseitiger Wertschätzung. Wir gratulieren!

**m. In Ljubljana** starb dieser Tage der ehemalige russische General V. S. Z o l t e n k o im Alter von 65 Jahren. Der Verstorbene war eine populäre Gestalt Ljubljanas. R. i. p.!

**m. Neue Dozenten.** An der Ljubljanaer Universität wurden die Assistenten der technischen Fakultät Ing. Josef Črnek und Dr. ing. Josef B a t u r i c zu Dozenten ernannt.

**m. Auszeichnungen.** Der Direktor des hiesigen Realuntergymnasiums Ivan P r i j a t e l j wurde mit dem Orden des Hl. Sava 4. Kl. ausgezeichnet. Denselben Orden erhielten ferner die Professoren Ivan M r a v l j a k und Ignaz B o g o v i c am Realgymnasium sowie Gustav Šilich an der Lehrerbildungsanstalt. Wir gratulieren!

**m. Tagung der Offiziere u. Militärbeamten des Ruhestandes.** Im Hotel »Ore« hielt der Verein der Offiziere und Militärbeamten des Ruhestandes seine Jahreshauptversammlung ab, der auch Major Č u b e l i c in Vertretung des Stadtkommandanten beiwohnte. Der Vorsitzende Oberstleutnant D o l e n c berichtete über die Lage und besprach die Schritte, die zur Erhöhung der Ruhestandsbezüge der ehemaligen Offiziere u. Militärbeamten unternommen worden waren. Das Wort ergriffen ferner Oberstleutnant G r i z o l d, Oberstleutnant J u g o v i c und Hauptmann V o d o p i v e c. Bei der Wahl der neuen Leitung wurde größtenteils der bisherige Ausschuß in seiner Funktion bestätigt; er setzt sich folgendermaßen zusammen: Obmann Oberstleutnant D o l e n c, Vizeobmann Oberstleutnant Vidmar, Schriftführer Oberstleutnant Grizold, Kassier Hauptmann Vodopivec, Ausschußmitglieder Oberstleutnant Fabijan und Hauptmann Gnuš, Ersatzmänner Oberstleutnant Vavpotič und Oberstleutnant Reiser. Aufsichtsausschuß: Oberstleutnant Jugović, Oberstleutnant Bunc, Hauptmann Geč u. Hauptmann Novak, Ersatzmänner Major Burnik und Major Kožar.

**m. Der Sokolsaal in bunter Farbenpracht.** Der Sokolsaal (Unionsaal), der am Faschingdienstag der Schauplatz der großen Galaredoute des Sportklubs »Maribor« sein wird, hat in den letzten Stunden ein völlig neues Aussehen erhalten. Die einzelnen Wände zieren Originaldekorationen des bekannten akademischen Malers Zoran M u š i c, nach dessen Entwürfen die Umgestaltung sämtlicher Räumlichkeiten erfolgt. Auch die vielen Zelte u. lauschigen Nischen werden zahlreichen Dekorationsschmuck aufzeigen, sodaß schon das äußere Bild viel zu der erwarteten guten Stimmung des Abends beitragen wird.

**m. Der Märchenabend des Sportklubs »Rapid«,** für den sich in den Reihen unserer Jugend und Elternschaft ein lebhaftes Interesse bemerkbar macht, findet am Dienstag, den 28. d. um 18 Uhr (6 Uhr abends) und nicht, wie irrtümlich gemeldet, um 8 Uhr, statt. Die Vermerkungen der Eintrittskarten kann bereits im Geschäft »Svil« in der Gosposka ulica vorgenommen werden.

**m. Unfallschronik.** Am Rosenhügel im Stadtpark glitt der 50jährige Musiker Josef Filbinger am vereisten Weg aus und brach sich das linke Bein. — In Sv. Trojica (Slov. gor.) erlitt die 25jährige Besitzerin Tochter Ludmilla Voglar einen ähnlichen Unfall und zog sich eine Fraktur des rechten Armes zu. — Im städtischen Versorgungshaus fiel die 75jährige Barbara R e g o r š e k zu Boden und erlitt einen Armbruch. — In Hoče stürzte der 17jährige Knecht Johann G a j š e k vom Heuboden und blieb mit Kopfverletzungen und gebrochenem rechten Arm bewußlos

liegen. — Die Verletzten wurden ins Krankenhaus überführt.

**m. Der Dachbodendieb** macht sich weiterhin unangenehm bemerkbar. In den letzten Tagen suchte er den Dachboden eines Hauses in der Frankopanova ulica heim und ließ einige Kleidungsstücke mit sich gehen, während er gestern dem Wohnhaus der Beamtenschaft der Ersten Kroatischen Sparkasse beim Stadtpark einen unerwarteten Besuch abstattete und am Dachboden 50 Paar Würste entwendete.

**\* Faschingdienstag: schönster Karnevalsabschluß bei Kabarett und Masken in der Velika kavarna.** 1550

**m. Polizeirazzia.** Die Polizei veranstaltete dieser Tage eine Razzia und verhaftete insgesamt 22 Personen. Größtenteils handelte es sich um arbeitsscheue Elemente.

**m. Verloren** wurde Samstag (zwischen 16 und 18 Uhr) auf dem Wege vom Hauptbahnhof zur »Zadružna gospodarska banka« ein Ehering mit dem Datum 26. 12. 1937. Der ehrliche Finder erhält eine Belohnung im Werte des Ringes.

**m. Den Höhepunkt** der heurigen Faschingsveranstaltungen in Studenci bildet zweifellos die Faschingsunterhaltung der Freiw. Feuerwehr von Studenci, die am Faschingdienstag im Feuerwehrheim abgehalten wird. Für reichliche Unterhaltung ist vorgesorgt, ebenfalls für einen guten Tropfen, der ebenfalls dazugehört.

**\* Heringschmaus bei Konzert und Kabarett in der Velika kavarna, Restaurant.** Alle Fischspezialitäten, Weinkostprobe.

**\* Hotel »Ore«.** Dienstag Faschingsunterhaltung. Mittwoch früh saure Suppe. — Mittwoch traditionelle Kochkunst- u. Weinausstellung. Ljutomerser Auslese. — Abends Heringschmaus. Salvator-Bier. Mäßige Preise. 1376

**\* Cafe »Promenade«.** Am Faschingdienstag Konzert. Gemütlicher Abend bei Otto. Schrammelquartett. 1540

**\* Im Gasthof »Zlata krona«** (Vetrinjska ulica) am Faschingdienstag Konzert.

## Aus Dravograd

**g. Trauung.** Der Besitzer Anton K a l i š n i k aus Sv. Duh wurde dieser Tage mit der Besitzerin Tochter Fr. Marie M i k l a u t z getraut. Wir gratulieren!

**g. Die Filiale Dravograd der Wirtschaftsgenossenschaft** wurde aufgelöst u. an ihrer Stelle eine selbständige Anschaffungs- und Verkaufsgenossenschaft gegründet. Vorsitzender derselben ist der Großgrundbesitzer Franz K o r a t aus Ojstrica, Schriftführer Pfarrer Franz Š m o n und Geschäftsleiter Leonhard P o r o č n i k.

**g. Ein Requiem für Papst Pius XI.** fand am vorigen Freitag in der hiesigen Propsteikirche statt, dem auch die Vertreter der Behörden beiwohnten.

## Aus Celje

**c. »Telegramm« zum Maskenrummel des CMGV.** Die Weltumsegelung auf dem Phantasie-Schiff KdF war ein Erlebnis von unbeschreiblich. Reiz. Alle Nationen und Stämme in prachtvollen Kostümen u. Masken stürmten das Schiff. Eine Person mehr — und das Schiff wäre mit Mann und Maus gesunken. Endlich ein wirklicher Maskenzauber, wie man ihn seinerzeit im alten Rom erlebte. Man hatte den Eindruck, daß der Abend ein Ventil für die bisher unterbundene Geselligkeit bedeutete. Die Stimmung war überschäumend. Alle tanzten, als ob sie das versäumte Jahr in einer Nacht einholen müßten. Nächstens alles weitere. Während diese Zeilen abgehen, wird gesungen, gejubelt, getanzt — Ende scheinbar nie! — L o t t s p e i c h.

**c. Kino Metropol.** Heute, Montag zum letzten Mal der Ufa-Film »Das Nordlicht« mit Hilde Sessak und Fritz Kampers. — Von Dienstag bis Donnerstag die entzückende Operette »Der Mitternachtssänger« mit Jean Lumiere. Außenaufnahmen an der französischen Riviera.

**c. Kino Union.** Von Montag bis Mittwoch »Vertraumte Lippen«, ein fesselnder Ausschnitt aus dem Leben einer heroischen Frau, die zwischen zwei Männern steht. Als Hauptdarstellerin wirkt die berühmte Elisabeth Bergner mit.

**c. Kino Dom.** Bis Dienstag »Schuld und Sühne« mit Harry Baur. — Ab Mittwoch »Der König der Abenteurer« mit Ronald Colman.

## Hauptziehung der statl. Klassenlotterie

7. Tag der Hauptziehung (18. d.)

Din 60.000.—:	28161	47818
Din 30.000.—:	33943	
Din 25.000.—:	22384	34290 70648
Din 20.000.—:	19744	
Din 15.000.—:	23197	26915 37253 48317
	91651	
Din 12.000.—:	2677	46530
	Din 10.000.—:	
21500	28628	45370 59315 69332 82067 88391
94272	96920	
	Din 8000.—:	
7242	20002	22378 36683 40505 43058 93441
93629	94060	35832 96001 96324 99251
	Din 6000.—:	
1453	2705	10890 17920 24747 26966 34833
35209	43300	46795 48878 53544 57341 57425
60774	73109	73534 82412 95853 96749 96921
27576		
	Din 5000.—:	
5352	8054	10766 13548 22284 29863 30154
31386	36432	45836 48946 54689 57594 61990
67272	77077	83427 92615
	Din 3000.—:	
4600	5279	11345 23740 39836 44032 48063
51533	59101	73259 91385

(Ohne Gewähr.)

**Bankgeschäft Bezjak, Maribor, Gosposka ulica 25 (Tel. 20-97).**

**Bevollmächtigte Hauptkollektur der Staatsklassenlotterie.**



Die Trophäen-Sammlung  
»Alle beim Preisskat gewonnen!«

## Maribor Theater

Montag, 20. Feber: Geschlossen.

Dienstag, 21. Feber um 20 Uhr: »Alles zum Scherz«. Ermäßigte Preise.

## Volkuniversität

Donnerstag, 23. Februar: Sektionschef a. D. Dr. A. Š t a m p a r (Zagreb) spricht über China. Filmvorführungen!

## Ion-Kino

**Burg-Tonkino.** Heute, Montag, zum letzten Mal der Paramount-Großfilm »Bukani« mit Franziska Gaal. — Dienstag Premiere des bunten deutschen Revuefilms »Es leuchten die Sterne...«. Als Darsteller erscheinen die bekanntesten deutschen Filmstars am flimmernden Band: La Jana, Jenny Hugo, Anny Ondra, Max Schmeling, Hans Moser, Peter Bosse, Paul Hörbiger, Irene v. Meyendorff, Lil Dagover, Paul Kemp, Georg Alexander, Hans Söhnker u. a. — In Vorbereitung »Gibraltar«.

**Esplanade-Tonkino.** Heute, Montag, zum letzten Mal, der herrliche Luis Trenker-Film »Liebesbriefe aus dem Engadin« mit Luis Trenker und Carla Rust. — Ab Dienstag der prachtvolle Farbenfilm »Schönheit und Mode« eine wunderbare Revue schöner Frauen und herrlicher Toiletten.

**Union-Tonkino.** Bis einschließlich Dienstag »Die Festung des Schweigens«, ein Sensationsfilm französischer Produktion mit der berühmten Schauspielerin Annabella in der Hauptrolle. Der Inhalt behandelt die große Liebe einer Frau, die mit Selbstaufopferung und großem Wagemut ihren Verlobten aus dem Gefängnis des Schweigens befreit. Ergreifend sind die Schilderungen des Elends der zum ewigen Schweigen verurteilten polnischen Freiheitshelden, packend die Bilder von deren Befreiung durch die Revolution. — Es folgt das äußerst unterhaltende Lustspiel »Die Liebeschule«.

## Apothekenambulant

Bis Freitag, den 24. versehen die Stadt-apotheke (Mag. pharm. Minarik) am Hauptplatz 12, Tel. 25-85, und die St. Rochus-Apotheke (Mag. pharm. Rems) an der Ecke der Aleksandrova und Meljska cesta, Tel. 25-32, den Nachtdienst.

## Radio-Programm

Dienstag, 21. Februar.

**Ljubljana,** 11 Schulfunk: Fastnacht. 12 Bunte Musik. 13.20 Gesang (Akad. Ges.-Quintett). 18 RO. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Bunter Abend. — **Beograd,** 17 Konzert. 19.30 Nationalvortrag. 20 Vokal-konzert. — **Prag,** 17.30 Blasmusik. 19.15 Vortrag. 19.25 Kabarett. 21.10 Hörspiel. — **Paris,** 19.05 Konzert. 21.30 Oper. — **Rom,** 19.20 Pl. 21 »Lucia Lammermoor«, Oper von Donizetti. — **Malland,** 19.20 Pl. 21 Hörspiel. — **Wien,** 18 Vortrag. 18.20 Blasmusik. 19.30 Vortrag. 20.10 Bunter Abend. — **Berlin,** 18 Tanzmusik. 19 Pl. 20 Tanzabend. — **Leipzig,** 18 Gesang. 18.50 Konzert. 20 Faschingsabend. — **München,** 18 Vortrag. 19.15 Pl. 20.10 Komödie von Nestroy.

Neffe dekoriert seinen Onkel.

Ein Familienfest im französischen Städtchen Angers an der Loire erhielt durch die Teilnahme eines höheren Generalstabsoffiziers eine besondere Auszeichnung. Mit Windeseile sprach sich in der Bürgerschaft die Ankündigung des Generalstabsoffiziers herum. Noch neugieriger wurde die Einwohnerschaft, als sich herausstellte, daß der Offizier ein Neffe des Kriegsinvaliden Ordonneau sei, der 1914 ein Bein verloren hatte. Der Neffe aus Paris brachte zu dem Familienfeste zur allgemeinen Überraschung eine hohe Auszeichnung mit. Er überbrachte dem Kriegsinvaliden das Kreuz der Ehrenlegion. So ereignete sich der seltsame Fall, daß einmal der Neffe den Onkel dekorierte im Gegensatz zu den allgemein üblichen umgekehrten Verfahren, daß ein Onkel seinen Neffen auszeichnet.



# Sport vom Sonntag

## FIS-Kämpfe in Zakopane beendet

**PLANICA-REKORDEUR BRADL — SIEGER IM SPRUNGLAUF. — SMOLEJS UNVERGLEICHLICHER ERFOLG ÜBER 50 KILOMETER. — 30.000 ZUSCHAUER IM SKISTADION.**

Nach dem wunderbaren Erfolg Praček im Slalom, gab es am Samstag bei den FIS-Kämpfen wiederum eine jugoslawische Sensation. Franz Smolej, Jugoslawiens Langlaufmeister, ließ im Dauerlauf über 50 Kilometer nach einem großartigen Rennen die gesamte mitteleuropäische Läuferelite zurück und plazierte sich als Neunter als erster und bester Mitteleuropäer, wobei er alle Rennkanonen Deutschlands, Italiens, der Schweiz usw. zurückließ. Franz Smolejs unvergleichlicher Erfolg fand in der gesamten internationalen Sportwelt den nachhaltigsten Widerhall. Der Sieg fiel an Lars Bergdahl (Norwegen), der die 50 Kilometer in 2:57.43 Stunden durchlief. Außer Smolej befinden sich unter den zehn Besten nur die Vertreter der nordischen Staaten. Zweiter wurde Karpinen (Finnland) in 3:00.27 und Dritter Gjösli (Norwegen). Smolej durchlief die gewaltige Strecke in der hervorragenden Zeit von 3:16.14. Aber auch die übrigen Vertreter Jugoslawiens hielten sich ausgezeichnet. Mrak wurde in 3:29.39 an 15., Knap in 3:30.13 an 17., Petrič in 3:35.52 an 19. und Knific in 3:38.30 an 34. Stelle unter den 50 Wettbewerbern postiert. Der vorjährige beste Mitteleuropäer Demetz (Italien) wurde in 3:19.50 Zwölfter.

30.000 Zuschauer hatten sich am Sonntag, am Schlußtag der FIS-Kämpfe 1939, im großen Skistadion in Zakopane eingefunden, um dem Spezialsprunglauf beizuwohnen. Tonangebend waren wiederum die Vertreter der nordischen Staaten, wobei sich insbesondere die Brüder Birger und Asbjörn Rud, Kongsgaard und Myrrha (alle Norwegen, der Schwede Eriksson und der Finne Valonen hervortaten. Als bald traten auch der Weltrekordur von Planica Bradl (Deutschland) und die Brüder Maruszarsz (Polen) hervor.

Das Endergebnis lautet:

1. Bradl (Deutschland) 224.7 (80, 76.5 Meter)
2. Birger Ruud (Norwegen) 224.2 (72.4, 81.5)
3. Arnhold Kongsgaard (Norwegen) 223.1 (76.5, 79)
4. Sven Eriksson (Schweden) 222.2 (76.5, 79)
5. Stanislav Maruszarsz (Polen) 219.5 (77, 78.5)

Bradl errang damit den achten Meistertitel für Deutschland, dessen Vertreter auch als beste Mannschaft hervorging.

## Glücks gegen Ljubljana

**DIE »MARIBOR«-STAFFEL ERRINGT DIE MEISTERSCHAFT DES DRAUBANATS. — DER »KLOPNI VRH« WIEDERUM HAUPTQUARTIER DES KLASSISCHEN LAUFES.**

Am »Klopni vrh«, dem klassischen Bodel des Skilaufsportes am Bachern, fand gestern wiederum ein eindrucksvoller Skifesttag statt. Der SSK. Maribor brachte zum ersten Mal einen Staffellauf über 4x10 Kilometer um die Meisterschaft des Draubanats zur Entscheidung. Für das Rennen machte sich ein lebhaftes Interesse bemerkbar. Von den 8 angemeldeten Mannschaften erschienen 4 am Start und zwar je eine des Skiklubs »Ljubljana« und des Sportklubs »Zeleznikar« sowie zwei des SSK. Maribor. In das Vordertreffen rückten als bald die Staffeln des SSK. Maribor und des Skiklubs »Ljubljana«, die sich einen aufreibenden Kampf lieferten, aus dem die Mariborer Läufer als überlegene Sieger hervorgehen konnten, obwohl in den Reihen der Gäste zwei ausgezeichnete oberkrainische Läufer mitfuhren.

Die technische Durchführung der Veranstaltung ließ keinen Wunsch unerfüllt. Die Trasse war mustergültig angelegt und auch die Schneebeschaffenheit ließ nichts zu wünschen übrig. Die Route, deren Start und Ziel sich bei der Alpenvereins-Hütte am »Klopni vrh« befinden, führte zunächst zum See und den sog. »Laške bajte« und erreichte dann den »Mizni vrh«, von wo sie zur Lobjnica und Črnava hinabfiel, um dann wieder das Moor und den Weg vom Pesek zu erreichen. Der Höhenunterschied betrug 120 Meter.

Vom Start weg führte Kapus (Ljubljana) wenige 100 Meter, doch überholte ihn bald Fanecl (Maribor), der ein ausgezeichnetes Rennen lief und mit 50.19 auch die Tagesbestzeit herausfuhr. Fanecl verschaffte dem SSK. Maribor einen Vorsprung von 3 Minuten. Ihm folgten Kapus in 53.30, Herič (Zeleznikar), der einen Ski gebrochen hatte, in 56.2 und Jevšnikar (Maribor II) in 1:06.3.

Auch in der zweiten Etappe behielt »Maribor« die Führung. Illovar (Ljubljana) hatte das Pech, die Skispitze zu verlieren und mußte so den ausgezeichneten Kuhar (Zeleznikar) vorauslassen. Die Reihenfolge war: Simič (Maribor) 56.33, Kuhar (Zel.) 59.31, Illovar (Ljubljana) 1:02.57, Hren (Maribor II) 1:03.21.

Eine angenehme Überraschung bereitete wieder Legvart (Maribor), der in der zweitbesten Zeit des Tages »Maribors« Vorsprung um 10 Minuten erhöhte. Einen Zweikampf lieferten sich Korenin (Ljubljana) und Kramaršič (Zel.), aus dem der Ljubljanaer Gast siegreich hervorging und seiner Mannschaft wiederum den zweiten Platz zurückeroberte. Legvart benötigte 53.22, Korenin 54.20, Kramaršič 1:02.50 und Kompara (Maribor II.) 1:05.39.

Auch in der letzten Etappe flaute der Kampf noch immer nicht ab. Šubic (Maribor) setzte sich wiederum erfolgreich durch und lief mit 54.49 angesichts des immer langsameren Schnees eine vortreffliche Zeit heraus. Ihm folgten Rus (Ljubljana) in 56.26, der famose Muraus (Zeleznikar) in 57.11 und Šgerket (Maribor II.) in 1:11.15.

Die Endreihung gestaltet sich somit:

1. SSK. Maribor (Fanecl, Simič, Legvart, Šubic) 3:35.03.
2. Skiklub »Ljubljana« (Kapus, Illovar, Korenin, Rus) 3:47.13.
3. SK. Zeleznikar (Herič, Kuhar, Kramaršič, Muraus) 3:54.23.

## Zwei Erfolge der Fußballer

**»ZELEZNIČAR« SPIELT AUCH IN LJUBLJANA GEGEN SLOWENIENS LIGAREPRÄSENTANTEN UNENTSCHEIDEN. — »MARIBOR« SIEGTE IN CELJE MIT 5:3**

»Zeleznikar« Fußballer bestritten gestern in Ljubljana das Revanchespiel gegen den SK. Ljubljana und gingen auch aus diesem Match ungeschlagen hervor. Die Mannschaft agierte mit beispiellosem Elan und war den Ligavertretern auch in anderen Belangen nicht nur ein ebenbürtiger Gegner, sondern übertraf sie an Opferwilligkeit und Ausdauer bei weitem. Mit einer kleinen Dosis Glück wäre »Zeleznikar« auch als Sieger hervorgegangen, denn gar zu oft winkte diesmal die Chance. So blieben aber alle Versuche erfolglos und da auch die »Ljubljana«-Stürmer nichts zusetzen hatten, schloß die Partie mit 0:0 unentschieden.

4. SSK. Maribor II. (Jevšnikar, Hren, Kompara, Šgerket) 4:26.46.

Die siegreiche Staffel des SSK. Maribor erhielt den Ehrenpreis des Maribor-Wintersport-Unterverbandes, während den Gästen aus Ljubljana der SSK. Maribor einen schönen Pokal überreichte. Den übrigen Mannschaften wurden Diplome zuerkannt. Die Rennleitung mit Sektionsleiter Golubovič, dem technischen Leiter Purkelc sowie mit den übrigen Funktionären Rudi und Otto Polak und Voglar trug viel zum schönen Erfolg des Rennens bei.

## Dr. Torbar-Pokal endgültig an »Gradanj«

Der Fußballwettbewerb um den Doktor Torbar-Pokal wurde im letzten Augenblick noch um ein Spiel »Gradjanskis« gegen »Hajduke« erweitert, das gestern in Split zur Durchführung kam. »Gradjanskis« behielt nach aufregendem Kampf mit 2:1 (2:0) die Oberhand und gilt auch als haushoher Favorit für das Rückspiel in Zagreb.

## Triumph im Gl'om

**MARIBORER SLALOMSPEZIALISTEN ZERSTÖREN DIE HEGEMONIE OBERKRAINS. — MIRAN CIZELJ - BANATSMESTER. — SPD MARIBOR IM MANN-SCHAFTSWETTBEWERB SIEGREICH.**

Auf den bekannten Steilhängen des »Medvedjak« oberhalb der lieblich gelegenen »Mozirska koča« lieferten sich gestern die besten Slalomläufer Sloweniens einen zermürbenden Kampf, der zeitweise dramatische Formen annahm. Außer Praček und Heim, die noch in Zakopane weilen, finden sich in den Slalom-Meisterschaften des Draubanats alle Spezialisten des alpinen Skilaufes ein. Komplett war die favorisierte Garde aus Jesenice und überhaupt aus Oberkrain erschienen. Maribor entsandte die bekannten Meister des Slowenischen Alpenvereins Miran Cizelj, Franzi Čop, Božo Gajšek, Bubi Lautner und Marjan Kožuh, die sowohl im Einzel-, als auch im Mannschaftsplacement den Sieg an sich zu reißen und damit zum ersten Mal die Hegemonie Oberkrains im alpinen Skilauf zu sprengen vermochten.

Die Trasse erforderte ein ganz gewaltiges technisches Können, sodaß manche Favorits zum Sturz kamen. Der Held des Tages war wieder einmal Miran Cizelj, der in blind. Stil die Tagesbestzeit herausfuhr und damit vielleicht seinen schönsten Skiesieg feierte. Auch Franzi Čop, unser kampferprobte Olympiarepräsentant befand sich wieder in Hochform und sicherte sich den zweiten Platz. Erst an den folgenden Plätzen reihten sich die Matadore aus Jesenice Zvan, Žnidar und Klein. Das Feld sprengte nur der Meister des SPD Celje Herle, der den vierten Platz für sich in Anspruch nahm. Gajšek und Lautner verfolgte größtes Pech, da sie bei Stürzen entscheidende Sekunden verloren.

Im Einzelwettbewerb lautete die Reihung:

1. Miran Cizelj (SPD Maribor) 2:29.8
2. Franz Čop (SPD Maribor) 2:30.6
3. Zvan (Gorenjec) 2:35.7
4. Herle (SPD Celje) 2:40.8
5. Žnidar (Gorenjec) 2:41.9
6. Klein (Skala, Jesenice) 2:44.7
7. Bertoneclj (Gorenjec) 2:45.2
8. Bohinjc (Bratstvo, Jesenice) 2:47.1
9. Gradišnik (SPD Celje) 2:50.8
10. Gajšek (SPD Maribor) 2:51.2
11. Knap (SPD Celje) 2:54
12. Lautner (SPD Maribor) 2:56.2

Die besten Mannschaften waren:

1. SPD Maribor 2:29.8.
2. ASK Gorenjec (Jesenice) 8:02.8.
3. Bratstvo (Jesenice) 8:40.9.
4. SPD Celje I. 8:47.7.

## Prag — Paris 1:1

In Paris fand gestern ein Fußballstädte-spiel zwischen Prag und Paris statt. Nach beiderseits ausgeglichenen Leistungen schloß die Begegnung, der ein außer-gewöhnlich großes Interesse entgegengebracht wurde, 1:1 (0:0) unentschieden. Die Prager Auswahl trat dann noch in Lille an und unterlag gegen eine dortige Mannschaft mit 1:2.

## Staatsmeisterschaften im Tischtennis

In Zagreb wurden gestern die Staatsmeisterschaften im Tischtennis durchgeführt. Unter den letzten Vier befinden sich Ratković, Dolinar, Steiu. Hexner. Der frühere Staatsmeister Weißbacher wurde von Hexner mit 3:1 Sätzen ausgeschaltet, während Marinko von Ratković geschlagen wurde. Im Damensingle erreichten Florian und Stein die Schlußrunde.

## »Slavija« (Varaždin) — Zagreb 5:1.

In Varaždin absolvierte gestern eine Auswahl von Zagreb ein Match gegen die dortige »Slavija« und wurde von dieser mit 1:5 entscheidend geschlagen.

## Tenniskampf Budapest — Beograd 3:2

In der Beograder Messehalle fand gestern abends der Tennisstädtekampf Beograd—Budapest mit den restlichen zwei Single-Spielen seinen Abschluß. Am ersten Tag schlug Gabory den jungen Aszboth mit 8:6, 6:4, 6:2 niederrang. Im Doppelsiegen Gabory—Aszboth gegen Punčec—Radovanović 6:2, 2:6, 6:4, 6:2. Am letzten Tag siegte Punčec gegen Gabory 6:4, 6:3, 6:2, während Radova-



novi von Aszboth mit 6:4, 0:6, 6:3, 6:2 geschlagen wurde. Der Schlußstand lautet 3:2 für Budapest.

## Weltmeisterchaften im Eiskunslaufen für Männer und Paare

In Budapest wurden die Weltmeisterchaften im Eiskunslaufen für Männer und Paare durchgeführt. Im Paarlaufen errang wiederum das deutsche Paar Herber-Baier den Weltmeistertitel.

1. Herber-Baier (Deutschland) Platzzeit 8, 11,64 Punkte; 2. Geschwister Pausin (Deutschland) 13, 11,4; 3. Koch-Noackh (Deutschland) 24, 11,0; 4. Geschwister Szekrenyessy (Ungarn) 32, 10,84; 5. Ehepaar Cliff (England) 38, 10,7.

In der Konkurrenz der Herren fiel der Sieg an den Engländer Sharpe. Den zweiten Platz eroberte der Engländer Tomlins und den dritten der deutsche Meister Faber.

## Kultus-Cheonik

+ Ein internationales Musikfest in Genf wird während der letzten Juni- und ersten Juliwoche dieses Jahres stattfinden. Es stellt einen Wettbewerb dar, an dem sich Musiker aller Länder beteiligen können, sofern sie noch nicht 30 Jahre alt sind. Die grobe Ausscheidung erfolgt anonym, indem die am Wettbewerb teilnehmenden Musiker den Preisrichtern hinter einem Wandschirm vorspielen müssen, wobei der Name des Bewerbers den Preisrichtern erst dann bekannt wird, wenn diese ihr Gutachten bereits abgegeben haben. Die besten Bewerber treten zu einer zweiten Ausscheidung »mit offenem Visier« an, und schließlich geben die Preisrichter unter Begleitung des bekannten »Orchestre de la Suisse Romande« ein Konzert, das durch den Rundfunk übertragen wird. Als Prämien sind ausgesetzt sechs Preise von je 1000 Franken für den besten Pianisten, die beste Pianistin, den besten Geiger, die beste Geigerin, den besten Sänger, die beste Sängerin; vier weitere Preise von je 500 Franken sind für vier Blasinstrumente, nämlich Flöte, Oboe, Klarinette und Fagott, ausgesetzt, wovon die Veranstalter eine starke französische Beteiligung erhoffen; schließlich sind zwei Preise von je 1000 Franken für den besten schweizerischen bzw. genferischen Bewerber vorgesehen. Der Ehrenausschuß der Veranstaltung soll unter dem Vorsitz Paderewskis aus Vertretern der wichtigsten schweizerischen und genferischen Behörden sowie aus Diplomaten der wichtigsten Länder bestehen, während der Patronatsausschuß sowie das Preisrichterkollegium auf namhaften Persönlichkeiten des internationalen Musiklebens gebildet werden.

## Für die Küche

h. Einfach zu bereitende Faschingskrapfen. 50 Dekagramm griffliges Mehl, 2½ Dekagramm Germ, 4 Dekagramm Zucker, 4 Dekagramm Butter, 2 ganze Eier, Salz, feine Zitronenschale, 1 Eßlöffel Rum und lauwarme Milch nach Bedarf. Die Germ mit Zucker bestreuen, mit Mehl und lauwarmen Milch nach Bedarf zu einem weichen Dampfel anmachen und an einem warmen Ort stehenlassen; und wenn dann das Dampfel schön aufgegangen ist, gibt man es zum übrigen etwas erwärmten Mehl, bringt alle anderen Zutaten dazu und so viel laue Milch, daß ein halbweicher Teig entsteht, der tüchtig abgeschlagen wird, bis er sich von Löffel und Geschirr löst. Hierauf stützt man ihn auf ein bestaubtes Brett, läßt ihn zugedeckt zehn Minuten rasten, rollt ihn dann fingerdick aus und sticht daraus Scheiben, die auf ein bestaubtes, auf einem warmen Tuch liegendes Brett mit der Unterseite nach unten gelegt werden, worauf man sie wieder bedeckt und an einem warmen Ort um die Hälfte höher werden läßt. Nur bäckt man die Krapfen in einer Mischung von Schweine- und Rindschmalz schön goldgelb und legt sie auf Löschpapier. Diese Krapfen werden dann auf der Seite mit einer Schere nur so weit eingeschnitten, daß man sie mit Marillensauce, die man in ein Papierstanzel gegeben hat, leicht füllen kann. — Gut zuckern!

# Wirtschaftliche Rundschau

## Depression im Welthandel noch nicht überwunden

BEDEUTENDE STEIGERUNG DER AUSFUHR AUS JUGOSLAWIEN

Aus Berlin wird berichtet: Im zwischenstaatlichen Warenaustausch wurde auch im vierten Vierteljahr 1938 die Depression noch nicht völlig überwunden. Nach den Berechnungen des Statistischen Reichsamtes hat der Umsatzwert — in Reichsmark — von 53 Ländern, auf die über 90 Prozent des Welthandels entfallen, vom 3. zum 4. Viertel 1938 zwar um 6,5 Prozent und das Umsatzvolumen um 10 Prozent zugenommen. Aber es ist zu berücksichtigen, daß eine Zunahme des Güterausstausches in diesen Monaten üblich ist, und daß die jetzige Zunahme hinter der in früheren Jahren zurückbleibt. So stieg der Welthandel vom 3. zum 4. Viertel im Durchschnitt 1925-28 um 11,3 Prozent und im Durchschnitt 1925-28 um 10,5 Prozent.

Bei Ausschaltung der jahreszeitlichen Einflüsse dürfte also der Umsatzwert des zwischenstaatlichen Güterausstausches weiter zurückgegangen sein. Das Umsatzvolumen scheint indessen die saisonübliche Belebung früherer Jahre erreicht, wenn nicht leicht überschritten zu haben. Aber der Preisrückgang ist noch nicht zum Stillstand gekommen. Der Durchschnittswert der im Welthandel umgesetzten Waren liegt im 4. Viertel 1938 um 3 bis 4 Prozent unter dem Vorvierteljahr und um 10 bis 11 Prozent unter Vorjahr.

Eine jahreszeitliche Zunahme des Umsatzes zeigt sich sowohl in den europäischen als auch in den überseeischen Ländern. Aber die Umsatzwertsteigerung gegen das Vorvierteljahr (plus 6,6 Prozent bzw. 7,2 Prozent) bleibt in beiden Ländergruppen gegen früher erheblich zurück.

Am wenigsten hat sich die Einfuhr der europäischen Länder entwickelt; sie hat gegen das Vorvierteljahr nur um 3,2 Prozent zugenommen, während früher eine Steigerung um 10,9 Prozent zu verzeichnen war. Es fällt be-

sonders auf, daß die Einfuhr Großbritanniens zurückgegangen ist. Zwar ist der Rückgang nur gering — er beläuft sich auf 3,8 Millionen RM oder 0,1 Prozent — aber es ist zu bedenken, daß Großbritannien vom 3. zum 4. Viertel 1937 eine Steigerung der Einfuhr um 376,7 Mill. RM verzeichnete. Die Ursache dieser Abschwächung liegt größtenteils in dem Rückgang der Wirtschaftstätigkeit. Auch in Belgien und den Niederlanden, in den meisten nördlichen (mit Ausnahme Schwedens), östlichen und südöstlichen Ländern (mit Ausnahme Ungarns und Bulgariens) hat die Einfuhr abgenommen oder doch nicht den üblichen Grad der Steigerung erreicht. In der Tschecho-Slowakei ist die Einfuhr infolge der Gebietsverkleinerung erheblich zurückgegangen. Andererseits ist die Einfuhr in einer Reihe von Ländern über den Durchschnitt gestiegen, so in der Schweiz (plus 7,5 Prozent), im Deutschen Reich (plus 7,7 Prozent), in Großdeutschland (plus 8,1 Prozent), in Frankreich (plus 7,9 Prozent), Schweden (plus 11,2 Prozent), Bulgarien (plus 12,3 Prozent), Italien (plus 13,1 Prozent), Irland (plus 13,7 Prozent) und in Ungarn (plus 22,2 Prozent).

Die Ausfuhr der europäischen Länder hat sich gegenüber dem Vorvierteljahr fast allgemein gut entwickelt; sie stieg um 9,8 Prozent, während früher nur eine Zunahme um 8,8 Prozent zu verzeichnen war. Frankreich, Belgien, die Schweiz, Italien, Norwegen, Polen, Jugoslawien, Rumänien und Bulgarien haben ihre Ausfuhr erheblich, über das saisonübliche Maß hinaus, steigern können. Nur in wenigen Ländern ist die Ausfuhr zurückgegangen. Es sind dies — außer der Tschecho-Slowakei — Irland, Dänemark, Finnland, Estland, Litauen und Ungarn. Zum Teil spielt allerdings auch hier die Jahreszeit eine Rolle.

## Waren der ganzen Welt in einer Stadt

Alle 5 Kontinente als Aussteller auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1939.

Die von 9800 Ausstellern besetzte Leipziger Frühjahrsmesse 1939 wird auf der Angebotsseite der Rekordmesse des Vorjahres noch erheblich übertreffen. Auch die Erzeugnisse des Auslandes werden in diesem Angebot vielfältiger als 1939 vertreten sein. Schon Mitte Januar liegen 17 Kollektiv-Ausstellungen des Auslandes fest, Verhandlungen mit zwei weiteren Ländern stehen vor dem Abschluß.

Ägypten wird im Textilmeßhaus mit der nunmehr auf der Leipziger Messe schon traditionellen Ausstellung seiner Baumwolle vertreten sein. Die Ausstellung wird dieses Mal durch eine Anglegerung von Fertigerzeugnissen aus Baumwolle bereichert werden. Die Mehrzahl der ausländischen Kollektiv-Ausstellungen beherbergt das Ring-Meßhaus: Im Vordergrund des allgemeinen Angebotes stehen Südfrüchte, Fisch- u. Obstkonserven, Weine, Olivenöl, Crin végétal und viele andere algerische Erzeugnisse sowie an Fertigwaren Teppiche und Bijouterien. Belgien wird für den Verkehr über den Antwerpener Hafen werben. Außerdem nimmt das Brüsseler Handelsamt teil. Wie schon in den vergangenen Jahren hat auch Bulgarien wieder eine große Fläche belegt. Hier werden besonders Landes- und Rohprodukte sowie die hochstehenden Erzeugnisse der Volkskunst auffallen. In Fortsetzung seiner bisherigen Tradition ist auch Brasilien wieder beteiligt. Seine agrarischen Erzeugnisse, Rohstoffe und Ausfuhrgegenstände (Kaffee, Tabak, Früchte, Kautschuk) werden der Ausstellung das Gepräge ge-

ben. Zum zweiten Mal nimmt Ceylon an der Leipziger Messe teil. Es wird Graphit, Tabak, Gewürze, Pflanzenöl, insbesondere Kanneel und Produkte aus Kokosnuß zur Ausstellung bringen. Umfangreich wird auch wieder die Ausstellung Griechenlands sein. Neben Leinen, Früchten und anderen agrarischen Erzeugnissen werden Teppiche, Stickereien und Keramik zur Ausstellung gelangen. Das Ministerium für Tourismus wirbt für den Besuch des Landes. Als ältester Aussteller innerhalb der offiziellen Länderbeteiligungen kommt Italien wieder, dessen Ausstellung alle Gattungen italienischer Industrieprodukte einschließlich Lebensmitteln und Rohstoffen sowie Verkehrswerbung umfassen wird. Ebenso ist Japan einer der ältesten Kollektiv-Aussteller der Leipziger Messe. Es bringt ein vollständiges Angebot der gesamten japanischen Fertigerzeugnisse und daneben eine Werbung der japanischen Staatseisenbahnen. Sehr groß wird die ebenfalls seit einer Reihe von Jahren in Leipzig eingeführte Ausstellung von Jugoslawien. Auch hier tritt neben dem Angebot in Roh- und Landesprodukten das Kunstgewerbe des Landes und die Verkehrswerbung. Erstmals beteiligt sich Lettland an der Leipziger Messe. Es plant die Ausstellung von Saaten, Flachs, Branntwein, Holz, Süßwaren, Käse, verschiedenen Konserven, Knochenmehl, Häuten und Gipsplatten. Madeira, das regelmäßig mit einer Verkehrswerbschau an der Messe beteiligt war, beabsichtigt zur Frühjahrsmesse 1939 auch Waren — Weine und Stickereien — zur Ausstellung zu bringen. Die in einem gemeinsamen großen Raum vereinigten Ausstellungen der Niederlande und Niederländisch-Indien bringen neben Verkehrswerbung einen umfassenden Überblick über die Wirtschaften bei-

der Länder. Auch steht das landwirtschaftliche Angebot im Vordergrund. Zum ersten Male beteiligt sich die Tschecho-Slowakei mit einer staatlichen Kollektiv-Ausstellung. Die Südafrikanische Union nimmt mit einer Ausstellung von Wolle und Baumwolle im Textilmeßhaus teil. Im gleichen Meßhaus stellt auch das Internationale Wollkomitee aus. Hier wird eine Vielzahl von Firmen Wolle aller Provenienzen aus den dem Komitee angeschlossenen Ländern ausstellen.

Neben den innerhalb der Kollektiv-Ausstellungen stattfindenden Verkehrswerbschauen sind mit einer Werbung für den Verkehr noch beteiligt dänische und englische Eisenbahnen.

Reichhaltig ist auch das Angebot ausländischer Einzelaussteller innerhalb der einzelnen Gruppen der Mustermesse und Technischen Messe. Hier erscheinen u. a., vertreten durch einen Londoner Großimporteur, aus Ägypten Messingwaren, Baumwollzeug, Läufer, Decken, aus China Teppiche, Matten und Schmuck, aus Indien Messingarbeiten, Haushaltartikel, Erzeugnisse aus Sandelholz, Kaschmirstoffe, Läufer, Decken, Teppiche und Schmuck und aus Iran Seidenstrickereien, Decken und Vorhänge. Eine belgische Firma bietet photographische Platten und Filme an. Aussteller aus Dänemark zeigen innerhalb der Mustermesse Photogrammen aus Holz und Metall, Geschirre, Tafelgeschirre, Schalen und Teller und innerhalb der Großen Technischen Messe Kurbelschleifmaschinen, Mikrotelephone und elektrotechnisches Zubehör. In der Sportartikelmesse stellt eine Firma aus Finnland aus. Das französische Angebot bringt auf der Textilmesse Baumwoll-, Leinen- und Seidengarne und -lizen. Großbritannien vertreten Einzelaussteller von Baumwollgarnen, Fensterleder- und Steingut- sowie Porzellanwaren. Besonders umfangreich ist das Angebot italienischer Einzelaussteller. Hier werden zur Ausstellung kommen Fisch-, Gemüse- und Obstkonserven, Teigwaren, Tomatenmark, Fruchtpulpen, weiter eine reichhaltige Auswahl von kunstgewerblichen Erzeugnissen sowie Lederwaren, Holzschnitzereien, Keramik, Glaswaren, Korallen und Korallenschmuck. Auf der Großen Technischen Messe ist eine italienische Firma mit Verpackungsmaschinen vertreten. Ein Aussteller aus Liechtenstein bietet innerhalb der Reichs-Möbelmesse Sessel an. Auf der Technischen Messe sind niederländische Firmen mit Staubsaugern vertreten. Schwedische Aussteller bringen Keramik u. Hartsteigut, Silber- und Alpakawaren und Edelmetallartikel. Schweizer Firmen zeigen Buchbinderei- und Kartonagenmaschinen, Textilmaschinen, Maschinen für die Nahrungs- u. Genußmittelindustrie. Groß ist das Angebot von Waren aus der Tschecho-Slowakei. Glaswaren aller Art, Leder- und Galanteriewaren, Tabakspfeifen, Schilfwaren sowie Haarnetze und Perücken werden von tschecho-slowakischen Firmen zur Ausstellung gebracht. Im Angebot Ungarns überwiegen Handarbeiten wie Kleider, Blusen und Decken sowie kunstgewerbliche Gegenstände. Außerdem sind Schilftaschen, Schilfmatten, Handkörbe und andere Strohartikel vertreten. Auf der Kolonial- und Tropentechnischen Messe sind Landmaschinen aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika vertreten.

Das Angebot des Auslandes auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1939 zeigt nach dem gegenwärtigen Stande der Anmeldungen Waren aus 28 Ländern der Erde.

× Französisches Kapital interessiert sich für die Beteiligung an unserer Holz-, Bergwerks- und Metallindustrie. Bei Gelegenheit der Pariser Verhandlungen zeigte das französische Kapital großes Interesse für Placierung in Jugoslawien. Ausser an den überschrittlich genannten Industrien würde sich das französische Kapital auch an unseren öffentlichen Arbeiten beteiligen. Zur Bedingung wurde das Transfer der eventuell erzielten Gewinne gemacht. Sollte diesem Verlangen von ju-



goslawischer Seite Rechnung getragen werden, was bisher noch nicht geschehen ist, so dürfte es sich um eine Beteiligung französischen Kapitals in der Höhe von einer halben Milliarde Dinar handeln.

## Bücherschau

b. **Märchen der Brüder Grimm.** Mit 100 Bildern nach Aquarellen von Ruth Koser-Michaelis. Th. Knaur Nachf. Verlag, Berlin. Auf Grund der Originalausgabe hat Karl Hobrecker die besten Märchen der Brüder Grimm ausgewählt und vereint. Zu dieser sorgfältig getroffenen Auswahl alles Schönen hat die mit dem Albrecht-Dürer-Preis ausgezeichnete Künstlerin Ruth Koser-Michaelis Bilder geschaffen, die sich unvergleich in den Märchengeist einführen.

b. **»Doris und Herma«.** Roman von Maria Müller-Gögler. Lipsia-Verlag, Leipzig. Dieser neue Roman der jungen schwäbischen Schriftstellerin behandelt das Problem der kinderlosen Ehe. Er schildert Menschen von heute, aus ihrem Kreis aber erhebt sich die Gestalt der Bildhauerin Herma Berenwig zu zeitloser Bedeutung.

b. **Berlin und Wien mitten im Fasching!** Fröhlichste Stimmung in Frack und Kostüm, Uniform und Zivil. Ueber die verklungenen und kommenden Faschingsfeste berichtet das soeben erschienene Heft Nr. 4 der »Wiener Bühne« in amüsanten Form. Neues Wiener und Berliner Theater, kommende Filme, bunte Wiener Mode, interessanter Leseteil, Roman, Rätsel, Humor ergänzen den Inhalt dieser schönen Wiener Bilderzeitschrift. — Preis 60 Pfennig. Verlag Wien IX., Canisiusgasse 8—10.

b. **»Sieben Saphire«.** In dem neuen Heft der bilderreichen Illustrierten »Neue I. Z.« beginnt ein abenteuerlicher Roman voller Spannungen und Geheimnisse. In dieser Ausgabe sieht man die neuesten Aufnahmen vom Großdeutschen Reichstag und vom Berliner Presseball. Wir hören weiter vom Schäfer Ast, dem Wunderdoktor von Radbruch, der nur seiner ursprünglichen Praxis als Schafhüter, später eine solche als Heilkundiger betrieb und es zum mehrfachen Millionär brachte. Ein

aufschlußreicher Artikel berichtet über den Schlaf und seine wohltuenden Eigenschaften. Lustige Zeichnungen von Emmerich Huber, viele schöne Bilder aus aller Welt, packende Berichte und Geschichten und manches andere bereichern das neue Heft. Die »Neue I. Z.« ist überall für 20 Pfennig zu haben.

b. **Warum tragen meine Obstbäume so schlecht?** So lautet die Frage, die man häufig gerade von Gartenbesitzern hört, die sich die Anlage eines schönen Baumgartens viel Geld kosten ließen. Die Antwort erteilt ein Aufsatz über die Ursachen des Mißerfolges im Zwergobstbau im zweiten Jännerheft der Gartenzeitschrift »Illustrierte Flora«, dessen Lektüre allen Obstgartenbesitzern zu empfehlen ist. Auch der übrige Inhalt der beiden im Jänner erschienenen Hefte ist für jeden Betreuer eines Gartens von höchstem Interesse. Außerdem bringt die Beilage »Nützliche Blätter« zahlreiche praktische Artikel und Notizen für Hof und Haus. Niemand, der d'esse reichhaltige preiswerte Zeitschrift für Garten, Haus und Hof noch nicht kennt, sollte versäumen, sie sich einmal zur Ansicht kommen zu lassen. Dazu genügt die Anforderung einer kostenlosen Probenummer auf einer einfachen Postkarte bei Hugo H. Hirschmanns Journalverlag, Wien 8., Hamerlingplatz 10.

## Heitere Ecke

Je nachdem...

Gerda: »Würdest du einen Verschwenker heiraten, Frieda?«

Frida: »Das kommt ganz darauf an! Wieviel hat er denn zu verschwenden?«

Unter Freundinnen.

»Dein Mann hat ein richtiges Mondgesicht!«

»Nicht nur das! Wenn er ins Gasthaus geht, fängt er mit einem ersten Viertel an. Das zweite kommt. Das dritte. Und beim vierten ist dieser Mond voll!«

Gespräch im Zoo.

»Komm, Männe, wir wollen uns nun die Bären anschauen!«

»Ach, Elfe, ich finde es bei den Affen interessanter...«

»Du — du denkst bloß immer an dich!«

## Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik »Korrespondenz« 1 Dinar. Die Inserentensteuer (3 Dinar bis 40 Worte 7-80 Dinar für größere Anzeigen) wird besonders berechnet. Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar. Für die Zusendung von Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen. Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschließen.

### Verschiedenes

Die besten u. billigsten Weine. Verkauf über die Straße mit bedeutendem Nachlaß erhältlich bei Senica, Tattenbachova ulica. Vorzüglicher Mosler, roter Burgunder, sortierter Riesling, erstklassig. Sylvaner, Fruškogorski biser echter hausgebrannter Sliwowitz, feinsten heimischer Kognak. 1502

Am Faschingdienstag gehören auf jeden Tisch Triester Faschingskräften. Stück nur 1.— Dinar. Bäckerei Cebokli Glavni trg 9. 1542

Im Buschenschank Sturm, Počehova, erstklassig. Wein von 5 Liter aufwärts zu Din 7.— per Liter. 1541

### Zu verkaufen

Planino, kreuzsaitig, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Anfragen bei Spedition »Transport«, Meljska cesta. 1508

Küchenanrichtung und verschiedene Möbel verkauft Magazineur, Meljska 29. 1490

### Zu vermieten

Möbl. Zimmer mit separiert. Eingang an zwei Herren zu vergeben. Dravska ul. 8-1, rechts. 1546

Schönes Zimmer, möbliert, separiert, Parkaussicht, zu vergeben, Adr. Verw. 1545

Großes, sonniges Zimmer u. Küche um 250 Din. zu vergeben. Streljska c. 1. Maribor. 1544

Dreizimmerwohnung. Bad. in Neubau, per 1. April zu vermieten. Principova 5. 1543

### Offene Stellen

Mädchen für alles gesucht und Bodienarin zur Aushilfe. Gregorčičeva 8-1. rechts. 1547

Gesucht wird für Maribor gut eingeführter, tüchtiger Platzvertreter. Tvorilca 1. Jarc, Maribor-Košaki. 1548

## Lebende Karpfen

Forellen, Hechte, Schleien, für Aschermittwoch in bekanntester Qualität billigst bei 1551

### Ferdinand Greiner

Maribor, Gosposka ul. 2.

### Gedenket der

Antituberkulosefla!

## Dank

allen jenen, die unseren lieben Vater, Großvater und Schwiegervater, Herrn

## Johann Siegel

das Geleite zu seiner letzten Ruhestätte gaben, sowie für die vielen schönen Blumenspenden.

Besonders danken wir der Abordnung des Städtischen Gaswerkes unter Führung des Herrn Dir. Ing. Tomšič und dem Musikverein der Eisenbahner, vor allem jedoch Herrn Med. univ. Dr. Koprivnik, welcher unserem lieben Dahingegangenen während seiner schweren Krankheit liebe- und aufopferungsvoll, nicht nur als Arzt, sondern auch als Mensch zur Seite stand.

1539

Die trauernd Hinterbliebenen.

# Hand in Hand mit Marlene

Urheber-Rechtsschutz durch Ver. Oskar Neister. Werden

Roman von 42 Hans H. rthammer

Sie klopfte. Es rührte sich nichts. Sie klopfte noch einmal. Dann drückte sie die Klinke nieder. Aber die Tür war nicht ohne weiteres aufzukriegen, ein Hindernis lag dagegen.

Frau Külcke mußte Gewalt anwenden, und als sie endlich den Kopf durch den Spalt zwängen konnte, prallte sie mit einem entsetzten Aufschrei zurück. Hinter der Tür lag Marlenes Körper.

»O Jotte nee, die arme Frau!« jammernte Mutter Külcke, schob sich vollends ins Zimmer und schleppte dann mit vieler Mühe die Ohnmächtige zum Bett. Sie öffnete ihr die Bluse, zog ihr die Schuhe von den Füßen und wußte vor Aufregung gar nicht erst, was sie mit der Frau anfangen sollte.

Endlich besann sie sich, daß sie von ihrem Geburtstag her noch kölnisches Wasser im Hause hatte. Das mochte gut sein.

Sie rannte, soweit das bei ihren stattlichen Umfang möglich war, in ihre Schlafstube und kam mit der Flasche zurück, deren Inhalt ausgereicht hätte, ein ganzes Regiment Soldaten zu erquicken. Und da sie annahm, daß sie je größer die Menge, desto sicherer die Wirkung sei, so mußte Marlene geradezu ein Vollbad über sich ergehen lassen. Die scharf riechende Essenz tropfte alsbald von Stirne und Wangen, rann über den Hals hinab, ja nicht einmal der Ausschnitt der Bluse blieb von Frau Külckes hilfreichen Segen verschont.

Soviel Mühe hätte sogar einen Toten ins Leben zurückrufen müssen. Es dauerte nicht lange, dann schlug Marlene die Augen auf. Erst blickte sie verständnislos um sich, dann bekam Frau Külcke

ein dankares Lächeln ab, doch plötzlich schien die Erinnerung zurückzukehren. Aufschluchzend warf sie sich auf die Seite und vergrub das Gesicht in die Hände.

»Aber liebe Frau Burmester, was ist denn bloß mit Ihnen? Was haben Sie denn?«

»Er ist ... nicht gekommen!« stammelte Marlene in die Kissen hinein.

»Ach so! Jetzt verstehe ich! — Nu beruhigen Sie sich doch! Er kommt schon noch. Wer wird denn gleich mutlos sein? Natürlich kommt er. Gott, er ist durch irgend etwas verhindert gewesen. So ein Mann, wenn er allein ist — tscha, der nimmt es nicht immer so genau mit dem Nachhausekommen. Hat vielleicht ein bißchen Anschluß gefunden, Freunde und so, hat irgendwo in einer Kneipe gesessen und hat die letzte Straßenbahn verpaßt. In Berlin ist das eben nicht so, daß man einfach nach Hause gehen kann, wenn sich die gehörige Bett schwere eingestellt hat. Wo denken Sie hin, Frauchen, wenn da einer in Halensee bei seiner Molle sitzt, und er wollte sich nach der Frankfurter Straße auf den Weg machen... Der käme bestenfalls am anderen Vormittag zu Hause an. Nee, nee, wenn die letzte Straßenbahn oder der letzte Stadtbahnzug durch ist, dann gibt's nichts anderes, als bis zum Morgen durchzubummeln und dann mit mächtig brummenden Schädel an die Arbeit. Tscha, sehens Sie, kleines Frauchen, und so wird das wohl auch mit Ihrem Mann der Fall gewesen sein.«

Für eine Weile schien es, als bliebe die wohltuende Wirkung des sanften Wortgeplätschers nicht aus. Aber kaum hielt Frau Külcke inne, um einmal gehörig

Atem zu schöpfen, da wurde Marlene von einem neuen Verzweiflungsanfall erfaßt.

»Das ist ja ... alles nicht wahr!« schluchzte sie. »Mein Mann ... ist kein solcher, der treibt sich ... nicht in den Wirtshäusern rum. Nein, nein, er kommt überhaupt nicht mehr. Es — ist ihm etwas zugestoßen.«

Ha, nun hatte Frau Külcke wieder ein Stichwort. »Zugestoßen?« begann sie, nachdem sie tief Atem geholt hatte. »Was sollte ihm wohl zugestoßen sein? Hach, haben Sie eine Ahnung, liebes Frauchen! Wenn ihm etwas passiert wäre, dann wären Sie bereits eine Stunde später davon in Kenntnis gesetzt worden. Jawohl, was unsere Polizei ist, die kriegt das alles sofort raus! Ich habe da mal gelesen, daß von tausend Toten bloß zwei sind, die sie nicht indentifizieren können, det heeßt, wo sie die Namen nicht rauskriegen tun. Das ist nämlich — und im Verlauf der nächsten Viertelstunde erhielt Marlene eine sich auf alle Einzelheiten erstreckende Schilderung der Organisation des Erkennungsdienstes. Ein Laie mußte den Eindruck gewinnen, daß Frau Külcke entweder einen grundlegenden Aufsatz aus einer Fachzeitschrift auswendig gelernt hatte oder mit einem höheren Polizei-offizier verheiratet gewesen war.

In Wirklichkeit war weder das eine noch das andere der Fall, sondern die gute Frau schöpfte aus dem unversiegbaren Brunnen ihrer Phantasie.

Aber wieder war alle Mühe umsonst, und in diesem Augenblick, da Frau Külcke zu allen Heiligen um Erläuterung flichte, klingelte es erneut, diesmal mehrmals hintereinander.

»Ach du meine Jütle!« rief Frau Külcke in freudigem Schreck. »Das ist Magda! Meine Tochter, wissen Sie!«

Sie eilte hinaus. Marlene vernahm eine begeisterte Begrüßung. Dann begann ein halblautes Raunen, das eine ganze Weile

währte. Und dann kam Frau Külcke wieder herein, und hinter ihr folgte eine junge, sehr nett gekleidete Dame mit brünettem Haar und zwei schwarzbraunen, schelmischen Augen.

Magda wirkte auf den ersten Blick fast schüchtern. Aber wenn man mit ihr sprach, wurde man schnell davon überzeugt, daß diese Schüchternheit nur eine Art Maske war, mit der sie sich zudringliche Schwätzer vom Leibe hielt.

Mutter Külcke strahlte vor Stolz über das ganze Gesicht. »Das ist meine Tochter Magda Helling. — Und hier Frau Burmester! Guck dir bloß den Jungen an! Ist er nicht süß?«

Zuerst drückten Marlenes Züge offensichtliche Abwehr aus. Es war doch etwas zudringlich von der jungen Dame, so mir nichts dir nichts ganz ungebeten bei ihr einzudringen.

Aber da trat Magda Helling mit einer impulsiven Bewegung auf sie zu und reichte ihr die Hand. »Verzeihen Sie mir! Meine Mutti erzählte mir eben ... und da ich weiß, wie — ungeschickt sie sich bei solchen Gelegenheiten benimmt, so wollte ich — Sie sprach nicht zu Ende, aber das Zucken ihrer Mundwinkel und ein hilflos gültiges Lächeln verriet, was sie sagen wollte.

Marlene hatte bei den an sich bedeutungslosen Worten verwundert aufgehört. Sie war seltsam gefesselt von dem klingenden warmen Alt dieser Frauenstimme, von dem gültigen Liebreiz dieses Gesichtes. In einer jähren Regung des Glückseins erwiderte sie den Druck ihrer Hände.

»Hör mal, Mutti, ich möchte dir vorschlagen, uns einen schönen Kaffee aufzubrühen! Inzwischen werde ich Frau Burmester Gesellschaft leisten. — Wenn es Ihnen recht ist!« fügte sie, zu Marlene gewandt, hinzu.

(Fortsetzung folgt.)